

MVSICA MODERNA PRATTICA,

OUERO

MANIERA DEL BVON CANTO.

Das ist:

Eine kurze Anleitung/ wie Knaben und andere / so sonderbare Lust und Liebe zum Singen tragen/ auffsejzige Italiensche Manier/ mit geringer Mühe recht gründlich können unterrichtet werden.

Alles aus den fürnemsten Italienschen Authoribus, mit besonderm Fleiß zusammen getragen/ auch mit vielen Clausulis und Variationibus gezieret: Sonderlich aber für die Instrumentisten/ auff Violinen und Cornetten zu gebrauchen/ mit allerhand Cadenzen vermehret/ und zum drittenmahl in Druck verfertigt/

Durch

JOHANN-ANDREAM HERBST, von Nürnberg/ dieser Zeit Capellmeister in Franckfurt am Mayn.



Franckfurt /

In Georg Müllers Verlag.

Gedruckt/ in der Sievertschen Druckerey.

M. DC. LIX

Denen Wohl-Edlen/Gestrengh und Besten: auch Edlen/
Ehrnvest/ Fürsichtig/ Hoch/ vnd Wohlweisen/
Herren Bürgermeistern/

Vnd

Gesamtem Wohllobliche Magistrat/ des H. R. Reichs
weitberühmten Stat

Nürnberg:

Meinen allerseits großgünstigen/ hochgeehrt/ und gebietenden Herren und mächtigen Patronen, Fautoren, und Promotoren:

Wünsche ich auß der Heiligen Höhe/ alle Leibes und Seelen glückliche und erspriechliche/ zeitliche und ewige Wohlfahrt/ mit Erbietung unterthäniger bereitgestellener Dienste zuvor:

Wohl-Edle/ Gestrengh und Beste/ auch Edle/ Ehrnveste/ Fürsichtige/ Hoch- und Wohlweise/ Großgünstige/ Hochgeehrte Herren: Daß unter allen freyen Künsten die hochlöbliche Musica und Singkunst/ den fürnemsten Ehren- sitz erlange/ ist außser allem Zweifel: Dann/ wann selbige betrachtet wird/ (1.) respectu Authoritatis, wegen der Authorität/ so sie von ihrem ersten Urheber und Anfänger oder Auffbringer hat: So finden wir also bald Gott den H. Geist/ als den obristen Capell- Meister/ Vorsinger/ und Anstimmer/ der alle Zungen und Pfeiffen dergestalt regiret/ und tractiret/ uns Menschen zu schuldigen Lob des Schöpfers auffzumuntren/ wie davon 2. B. Mos. 29. v. 43. 5. B. Mos. 21. v. 5. und E. 18. v. 10. 1. Chron. 30. v. 20. Psalm. 9. v. 13. 47. v. 2. 96. v. 2. 105. v. 1. Eph. 5. v. 19. Coloss. 3. v. 16. 17. der Längen nach zu ersehen.

(2.) Wann wir diese edle Kunst betrachten/ respectu Antiquitatis, wegen der alte/ und wie solche nicht allererst bey unsern Zeiten entsprossen/ sondern in- und mit derselbigen uns vorgangen seynd/ und zum Theil noch vorgehen/ die helle Morgensterne und alle jauchzende H. Englein/ Hiob. 38. v. 7. Esa. 6. v. 3. Luc. 2. v. 13. 14. wie auch Iaban/ Jacobs Schwehrvater/ der des singens der Pauken und Harffen gedæncken/ 1. B. Mos. 31. v. 27. Moses/ der da war ein rechter Meisters Sanger/ und Mirjam seine Schwester/ etne rechte Meisterin/ wie ihre Lieder und Reihen/ die wir noch in Gottes Wort haben/ bezeugen: David/ (von welchem sonderlich Sprach Cap. 47. v. 9. rühmet/ Er habe für ein jegliches Werck dem Heyligen/ dem Höchsten/ mit einem schönen Lied gedancket) Er war lieblich mit Psalmen Israel: Vnter ihm war diese Kunst so anmuthig/ im höchsten Flor/ Er spendirte darauf/ und besetzte seine Hoff- und Kirchen- Capell außs allerbeste: Sein Sohn Salomon und andere Gottselige Könige/ gaben ihm nicht viel nach: Man wußte dajumal schon von der Figural- Music/ von hohen und nidern Stimmen (la alamothe, al hasminith)

Zueigungsschrift.

nich.) und wie wir reden: vom Discant und Bass. 2. B. Mos. 1. 5. v. 20. 5. B. Mos. 31. 19. 32. 2. Sam. 32. 1. 1. Chron. 14. 8. E. 16. 16. und 22. 2. Chrö. 5. 13. E. 29. 25. 1. Chron. 15. 20. Anderenachgekommen. Gottergeben und Hocherleuchter Propheten und Matronen Alten und Neuen Testaments/für dñmal zugeschwigen.

(3.) Wollen wir diese hochlöbliche Kunst/respectu perpetuitatis: und wegen ihrer ewig/ewigen Wehrung/beobachten: so werden wir gewißlich befinden/wie hoch sie über alle freye Künste erhaben/indem alle andere ein Ende nehmen und aufhören werden/diese holdselige Musica aber alsdann am meisten flortren wird: Wann wir nemlich auß dieser Sterblichkeit in die Vnsterblichkeit versetzet/und mit allen lieben Engeln und Seraphinen/das ewig. wehrende/herrlich. und hochheylige T²¹⁰ & 2101/ Heilig/ Heilig/ Heilig/nc. anstimmen/und unsers Gottes Ehre/ Macht/ Herrschafft/ Glori/ Heilig. und Herrlichkeit/ewig preisen und ausbreiten werden.

Wann nun dem also/wie dann in Warheits Grunde es also beschaffen ist/so ist auch billich/das wir zugleich Dignitatem, Utilitatem, & Necessitatem: Das ist: Die hohe Würde/den trefflichen Nutzen/ und die liebliche Nothwendigkeit der Music. oder was das Lobsingens sey/ in etwas berühren!

Sintemahl also mit Kunst. Stimmen zu singen/uns nicht frey steht/sondern obliegt ex Dei mandato/dieweil es Gott der Herr also befohlen/das man nemlich seinen Namen nicht mißbrauchen; Sollen wir ihn nicht mißbrauchen/so sollen wir selbigen recht brauchen und heyligen von allen Kräften: alle unsere Gliedmassen hat Er uns gegeben / und folglich auch die Stimmen / Bass, Alt, Tenor, Discant &c. ihn dadurch zu loben/nc. Und gleich wie Er Zubal zu einem Meister der Pfeiffer und Geiger gemacht/ 1. B. Mos. 4. v. 22. Also bescheret er noch heutigen Tages schöne Tünde/Künste/und Melodien: Davon dann kompt/die hohe Dignität und Würde dieser Kunst/das nicht allein in derselben die himlische Freude uns aller Massen sürgemahlet / ja ein Vor-schmack derselbigen in unsere Herzen sich ergeuß: sondern/das auch das groffe Geheimniß der H. Dreyeinigkeit/saft in keinem Exempel so schön und klar/ als in einer holdseligen dreystim. nigen Music sürgemahlet wird.

Wie nicht weniger auch hieher gehöret / die unaussprechliche Nutzbarkeit so von dieser Kunst entspringet: Dann/sie vertreibet nicht allein Melancholey und Schwermuth/und ist eine rechte Teuffelsbannerin/wie die Historia des Hebreischen Orphei des lieben Davids anzeigt / 1. B. Sam. 16. 23. Sondern sie erwecket auch den G:ist/und ist eine rechte Geistliche W:ckerin. 2. B. Sam. 3. 15. Ja/Sie durchsüßet das Wort Gottes/und ist gleichsam der Zucker/dadurch die Göttliche Argney überzuckert/und unserer Seelen lieblich beygebracht wird/wie solches augustinus lib. 10. Conf. c. 33. lit. C. bezeuget/da er spricht: Religiosius & ardentius sentio, &c. Ich fühle und empfinde es/das unsere Herzen durch die Music gleichsam entzündet/und unsere Geister brünstig werden/und weiß nit wie/ermuntert/wann man bald den/bald einen andern modum anstimmet: In summa: Diese uhralte und Hochwürdige Edle Kunst/hat niemahl einigen Olorem als die grobe Ignoranten/ gehabt:

Demnach nun diese hochrühmliche Singkunst/ der lieben angehenden Jugend / besonders hoch zu commendiren / und neben andern freyen Künsten hochnützlich und sehr nothwendig ist/ Ich auch bereits vor 10. Jahren derselben/wie auch andern zu solcher Kunst lust- und liebtragenden Personen zum besten/ein Werk. oder Tractätlein Musica Practica intituliret (wie nemlich dieselbige/auff jegige Italienische Art snerlich zu singen / und die Stimmen lieblich zu moderiren kö-

Zueigungsschrifft.

ten unterwiesen werden:)war in offenen Druck kommen lassen: Die Exemplaria aber dergestalt aufgetaufft und also verhandelt worden/daß keine mehr kauslichen zu finden gewesen;

Als habe ich auff unterschiedenes Ersuchen und Anhalten/die Mühe übernommen/solches Tractatlein nochmahl zu übersehen/und an vielen Orthen zu verbessern/auch einen guten Theil/mit altherhand schönen Clausulis und Cadentiis zu augiren und zu vermehren/und also zum drittenmahl in Druck zubefördern.

Solchem nach/und weil in dem ganzen H. Röm. Reich/einige Reichstatt (quod tamen absq; despectione aliarum dixerim) ausser der hoch/und weitberühmten des H. Reichs Stat Nürnberg/meines Entsinns nit gefunden wird/in welcher/benēben allerhand Mechanischen Künsten/diese Himmlische also in maximo & uberrimo flore/bey hohen/mittler. und nidern. Stands Personen: das ist / nicht allein von denen WohlEdlen/ Ehrvest/ fürsichtig/ Hochansehnlich/ und Wohl Vornehmen Herrn Raths/ Verwanthen: Wie auch denen Edlen/ Ehrvest/ und Hochgelehrten Herrn Doctores: und den Edlen und Vesten Patriciis, und Geschlechtern: Desgleichen/ denen Ehrwürdig/ und Wohlgelehrten Herrn Pastores, Diaconis, Cantoribus, und andern Collaboratoribus Scholarum: Sondern auch/ denen Wohlvorgedachten und Kunsterrfahrenen Cancellisten und Scribenten: auch andern Wohlvornehmen und vermögenden Bürgers und Handelsleuten: vieler unterschiedlicher Organisten/ Instrumentisten und Vocalisten/ welche ex professo hochrühmlich dargu bestellet seynd/ für dismahl zu geschweigen/ hochgeliebet / sehr werth gehalten/ daffier gepriesen und geübet/ auch noch heutigen Tages/ und biß dato, ihren geehrten Platz und ansehnliche hohe Stelle behalten hat/ also/ daß Hoch- und Ehrngedachte Personen/ sich keines wegs scheuen/diese geehrte Musicam, zu Gottes Lob und Ehren/ so wohl publice / als privatim, höchst- rühmblich/ und mit männiglichs Bewunderung gleichsam/ zu exerciren; wie dann solches alles/ mit höchster Wahrheit/ doch absque ulla adulatione, von mir kan attestiret und bezeuget werden: und thut nicht weniger der Hochgelehrte Philippus Scherbius, Med. D. und olim Professor Altorph. p. m. in lib. 8. Polit. Aristot. c. 6. mir mit diesen wenigen Worten: Da er spricht: Senatores Norinbergenses sunt boni Musici, beyfallen/ und solches bekräftigen.

Derentwegen ich mich erklühne/diese meine zwar wenig/ jedoch nützliche/ und in meinem hohen Alter vorgenommene Arbeit/ meinem vielgeehr- und geliebten Vaterland/ und insonderheit E. WohlEdel Gestrenge und Herrlichkeit/ als meine/ wie jederzeit: also annoch Hoch- und Vielgeehrten Obern und gebietenden Herren/ als welchen mit bürgerlicher unterthänigē Pflichten annoch obliegt und verbundē bin/ und biß in meinen seligen Tod verbleibe/ in Unterthänigkeit dediciren und consecriren wollen; geliebende/ der unterthänig, ungezweifelt- und tröstlichen Hoffnung/ dieselbe Großg: geruhen werden/ diese meine unterthänige Dedicacion/ zu keinem Mißfallen aufnehmen/ sondern ihnen dieses geringe Tractatlein beharrlich und dergestalt recommendiret und befohlen seyn lassen/ wie zu denen selbigen/ meine zuversichtliche Hoffnung/ gang unterthänig geselet ist: Hiemit/ von dem gerechte- und gutthätigen Gott im Himmel/ auß unterthänigem/ gererren Herzen wünschend/ daß seine väterliche Allmacht/ dieselbe/ in langwähriger Gesundheit beharrlich frissen/ in ruhigen Frieden/ Stand reichlich segnen/ und sonst mit aller zeitlich- und ewigen Wohlfahrt / je mehr und mehr erfreuen: auch dieselbige/ sampt dero Unterthanen/ Land und Leuten/ in immerwehrendem getreuen Schutz und Obhal: also gnädiglich bewahren/ und milt- väterlich verleihen wolle/ daß E. WohlEdel/ Geste/ wie bißhero und annoch: also auch ins künftige/ und biß dieselbige demahleins / in den Himmlischen Musicanten- Chor versetzt werden/ ob diesem hohen Aleyndod der lieben werthen Musse/ best halten/ und solche zu Gottes Ehren/ allezeit befördern möchten. Geben Franckfurt am Mayn/ den 8. Sept. oder am Tag Mar. Geburt/ des 1652. Jahres.

E. Wohl/Edel/ Gestrenge und Herrl.

Unterthäniger Bürger

Joh. Andr. Herbst. p. t. Capellmeister hieselbst.

Author ad benevolum Musicum & Lectorem.

Es möchte vielleicht jemand Wunder nehmen/warumb ich in diesem Tractätlein/eben den
Zert und die Wort des weitberühmten Musici Michaelis Prætorii, wie sie in Tomo 3. Syn-
tagmatis Musici fol. 229. beschrieben/entlehnet und gebrauchet / und nicht vielmehr solches
compendium auß selbst eigner Hirn gesponnen:sondera solche auß unterschiedlichen Au-
thoribus hinc vel inde colligiret, und zusammen gelesen hätte? Dem / oder denenselben / gebe ich/
was Terentius sagt/zur Antwort: Nil dici posse, quod prius non sit dictum : und daß solches mit
allem Fleiß nicht allein obengemeisem Autori zu sonderlichen Ruhm und ehren/weil solches besser
und füglicher nicht könnte erdacht und gemacht werden/geschähen sey. Siereil dann solches Werck-
lein zwar wohl angefangen:gleichwohl aber/wie er selbst fol. 230. versprochen/daß ein absonder-
liches Tractätlein(darzu ihm sonderlich Giulio Romano, sonst Giulio Caccini de Roma genant/
in seiner le nuove Musiche, und Giov. Battista Bovicelli sehr dienlich gewesen)in kurtzem / mit
Göttlicher Hülffe herfürkommen solle : Aber/nach Gottes gnädigen Willen und Wohlgefallen/
durch frühzeitiges Absterben/solches nicht ins Werck gesetzt worden.

Dannhero ich solche Beschreibung nicht allein in seiner Ordnung behalten : Sondern auch
diese Arbeit billich über mich genommen/und solch Tractätlein zum vollkommenen Gebrauch die
sechserley Arten zur moderation im singen;nemlich: Accento, Tremolo, Gruppo, Tirata, Trillo
und Passaggio, auß den vornehmsten dieser Zeit Italiänische Authoribus colligiret und zusammen
gebracht/damit auch die jenigen/so solch Italiänische Autores und Bücher/nicht allein wegen weit
abgelegenen Orts: Sondern auch wegen hoher Unkosten nicht haben und erkauffen können/gleich-
wohl aber zu solcher neuen Art und moderation Lust und Liebe haben/können und gelangemögen.

So weiß ich über das auch wohl/daß dem gemeinen Lauff nach/sich viel Calumnianten/Scoppi-
ci und Zoili finden werden/die ich doch billich nur für tode Hunde und unnütze Flöhe achte/welche/
wie sie alles tadeln/jedoch nichts zuverbessern wissen/auch diese meiner treugemeinte Arbeit und Mü-
he/nicht undurchgezogen/oder/wie man sagt/durchs A.B.C. zulassen / verdulten werden können/
fürnemlich weil ich als ein Teutscher/darzu im Vaterland/da nach Christi Aussage/der Prophet
gemeiniglich am wenigsten gilt/der Italiäner Lieblichkeit im Singen / denen edlen Teutschen zum
besten publicire;habe daher solche Authores gebrauchet/welche dergleichen gesellen wohl werden
ungetadelt lassen müssen.

Lehlich/weil diese Arbeit mehrentheils/einig und allein/studio sæ hujus artis juventuti, und son-
derlich meinen lieben gewesenem discipulis, deren ich an unterschiedlichen Orten/eine ziemliche An-
zahl/doch absque arrogantia, darunter viel vornehmer Herren Kinder gewesen / denenselben zum
besten zusammen getragen/und sie darauf zur rechten Italiänischen Manier und moderation im
Singen informiret und unterrichtet habe/angesehen gewesen/derowegen die Calumnianten, Sco-
picos und Zoilos hindangesehet/solche/wiewohl geringe / jedoch der studirenden Jugend wolge-
meinte Arbeit/auch allen zur edlen Music und jegigen Italiänischen Manier geneigten Liebha-
bern/zum günstigen Wohlgefallen an den Tag zu geben/keine Scheu getragen.Denenselben wohl-
geneigten Musicis/zu ihren beherrlichen Gunsten / ich mich hiemit ganz unterdienstlich / will re-
commendirt und anbefohlen haben.

Feliciter valete, & Musicis, Deo, hominibusque charis, semper favete.

A iij

In

معز

In consuetum illud Dn. Joh. Staden Senioris, Musici & Organ: quon-
dam in Inclytâ Norimbergâ famigeratissimi.

Italiâner nicht alles wissen/
Teutschen auch etwas können.

PRACTICA non uni data genti est Musica, solus
Italus anne potest omnia, Teuto nihil?
En Thusco fœ mare sonos te gutture Teuto
Instruit, & modulos trillitirare tuos.
Scilicet AVTV MNVS fert è prædivate gazâ
Hos fructus, gratâ quos cape tyro manu.
Et dic Germanos etiam quid scire, quia illi
Italiam in mediâ Teutonia resonant.
Thusce tibi cedat pars prima, quid inde? secunda
Nam Germanæ tibi: gloria parta datur.

In honorem Dn. Authoris Musici inter Germanos p.t. celeberrimi
Fautoris & amici sui observandi hoc quicquid est,
Imq; huc apponere voluit.

M. BERNHARDVS Baldschmid/
Ecclesiastes Mœno-Francofurtensis.

Ad Clariss. & Excellentiss. Dn. Joh. And. Herbstē.

Musica noster amor, dulcissima Musica mentem
Lætitiis implet; Musica noster amor.
Musica noster amor, suavissima Musica vita est:
Sedibus æthereis Musica sacra venit.
Hanc, Herbsti, tractas, excellens arte magister,
Ingenium spirant dulcia scripta tuum.
Francica te laudat, te laudat Norica tellus,
Saxoniz gentes te quoque laude canunt.
Ingenii monumenta tui post fata manebunt:
Musica cœlestis te super astra vehet.

Philippus Ludovicus Authaus, I. V. L.

Musice, vel Tyro, Cantusve insignis amator,
Surge, veni, propera: Musice surge, veni,
Surge librum AVTV MN Ibinis amplectier ulnis,
Surge, veni, hymnisonis vescere delitiis,
Gloria, laus et honor, sic Cantori tibi surget,
Surget & Authoris gloria, laus & honor.

HIERON. AMMON, Reip. Patriæ Registrator.

Sonnette.

Die Music-Feind anzielende.

Midas kriegte Esels-Ohren/
Als er die Schalmen zoh vor
Dem beliebten Harpffen-Chor:
So/so/ geh' es allen Thoren/
Die die Sack-Pfeiff lieber hören/
Und was man spielt Bauern vor.
Weg weg mit dem Midas Ohr/
Mir bleibt Music außerkoren.
Denn mit dieser werden loben
Wir Gott dermaln eins dort oben/
Dahin unser Hoffnung ist /
Darumb lasse nur vor allen
Dir die Music wolgefallen :
Wo du nicht ein Midas bist.

Ovid. im
cylfften
Buch vö
Verändes-
zung der
Gestalt.

Johann Georg Schleder/von Regensburg.

Ad studiosam Iuuentutem.

INter ut ingenuas cœlō quas hausimus artes,
Obtinet ætherium MVSICA dialocum:
Et meritō! nam aliæ humanos vertuntur in usus,
Huic scopus & finis gloria honorque Dei est.
HERBSTIVS hîc donat tibi sic, Studioſa Iuuentus,
Quô capies meliùs comperiesque nihil.
Utatis, volvas, dextrè congesta videbis
Omnia, quæ gnauâ sunt fabricata manu.
Utere cum praxi: tibi erit sic PRACTICA posthâc
MUSICA, in æther eo concelebranda choro.

Observantia ergà apposuit.

Ioh. Henricus Fleischmann.

Fuga perpetua, 4. Voc. In Unifono, post 3. Temp. J. A. H.

Alles was lebt sin- ge frö- lich/ die Mu- sic- Kunst
blei- bet e- wig/ Alles was lebt sin- ge frö- lich/
die Music- kunst bleibt e- wig/ Alles was lebt sin- ge
frölich/ die Music- kunst ist bleibt e- wig. Alles was
lebt singe- ge frölich/ die Music- kunst bleibt e- wig.

A N N O.

VVen MVsIC VVerch ble nit erqvickt/
SICH VVoL v eselvelbern schickt.

H. A.

Musica

Musica Moderna Practica,

Das ist:

Gründliche und rechte Unterweisung / auffitzige Italiänische
Manier zu singen.

Als die Edle Music/ein sonderbares Gnaden-Geschencke/und Ga-
be Gottes des Allmächtigen sey/ist auffser allen Zweifel und offenbar / wie
dann von dero selben Lob/Muß und Würckung/alle Bücher der vornemsten ge-
lehrtesten Männer/sodavon geschrieben/überflüssig und zu nutzlos bezeugen/wie
dieselbige neben andern Ursachen/auch nur um dieser Zweyen willen / billich
hoch zu lieben und zu üben sey/nemlich:

I. Wegen ihrer Kraft und Würckung: Dann es ja offenbar und am Tage/daß die Praxis
Musica, das Menschliche Herz so trefflich affectire und beweg e/ erquicke und erfreue / darneben
auch mancherley Affecten und Andachten erwecke/wenn auch nur eine bloße Melodia oder Har-
monia, ohn einigen Text/musiciret und gesungen wird/vielmehr aber belustiget und erfreuet eine
solche Music/wann neben der Melodia/ein guter nützlicher Text mit angehört wird. Dahero der
selige und getreue Mann Gottes D. Martijus Lutherus, in Epist. ad Ludovicum Senfelium, Mu-
sicum, zu seiner Zeit also geschrieben: Ich halte es gänzlich dafür: und habe dessen keinen Scheü/
offentlich zu bekennen/daß nach der Theologia oder Göttlichem Wort/keine andere Kunst auff
Erde sey/welche der Music könne od möge verglichen werde: Siemwel die Music nach der Theo-
logia, das allein aufrichten kan, welches sonst das Wort Gottes allein vermag und aufrichtet/
nemlich: Ein unruhiges und betrübtes Herz frölich machen: und zu frieden stellen/welches fürs
war ein herrliches Lob ist.

II. Darnach/wegen des immerwährenden ewigen Gebrauchs / weil diese edle Kunst auch
in jener Welt/neben dem lieben Wort Gottes in unaussprechlichem Gebrauch und Übung seyn
und bleiben wird: Dann im ewigen Leben werden wir zugleich mit den heiligen Engeln/den waaren
Gott/unsern Schöpffer/Erlöser und Seligmacher/ein helliglich/und ohn alles Ende/immer und
ewiglich loben/ehren und preisen. M. Cyriacus Schneegass.

Die Music aber wird gemeinlich in drey classes getheilet/in Theoricam, Poëticam & Pra-
cticam: Theorica ist/welche allein in contemplando & speculando bestehet/denn sie nur allein die
Proportion/Art und Weise zu singen betrachtet/davon dismal nichts zu handeln ist.

Poëtica bestehet im componiren/wie man einen Gesang/und wol klingende liebliche Harmo-
niam machen und setzen soll/davon dismal auch nichts zu melden ist.

Practica aber welche in exercitatione und Übung bestehet/wie man nemlich ein Gesang mo-
deratè recht und wol practiciren/singen und üben soll/davon einig und allein in diesem Compendio
fürzlich doch gründlich soll dargethan und gehandelt werden/worzu mir dann sonderlich des weit-
berühmten Musici Mich. Præst. Tractatlein in Tom. 3. Syntag. Musici fol. 229. sehr dienstlich gewesen/
welches

welches (ob es zwar/wie er selbst bekennet/nicht vollständig effectuiret und verfertigt worden/)ich mit allem Fleiß/um gewisser Ursachen willen/ wie in præfatione ad benevolum Musicum davon gemeldet/hierzu gebrauchen wollen/also lautend:

Gleich wie eines Oratoris Amt ist/nicht allein eine Oration mit schönen anmüthigen lebhaften/ Worten und herrliche figuris zu zieren/sondern auch recht zu pronunciren/und die affectus zumoviren: In dem er bald die Stimme erhebet/bald sincken läßet/bald mit mäßiger und sanfter / bald mit gangher und voller Stimme redet. Also ist eines Musicanten nit allein singen/besondern künstlich und anmüthig singen: Dadurch das Herz der Zuhörer gerühret/und die affectus bewegt werden/und also der Gesang seine Endschafft weßwegen er gemacht: und dahin er gerichet/erreichen möge. Dann ein Singer muß nicht allein mit einer herrlichen Stimme von Natur: sondern auch mit gutem verstande/und vollkommener Wissenschaft der Music begabet und erfahren seyn: Daß er wisse die accentus fein artlich und cum judicio zuführen/und die modulos oder Coloraturen (so von den Italis passaggi genennet werden) nicht an einem jeden Ort deß Gesangs/sondern appositè/ zu rechter Zeit und gewisser Maß anzubringen/ und zu appliciren / damit neben Lieblichkeit der Stimme/auch die Kunst wol eingenommen und gehört werde. Sientmal die jenigen gar nicht zu loben/welche ob sie wol von Gott und der Natur/mit einer sonderbaren lieblichen schwebenden oder bebenden Stimme/auch einem runden Halse und Gurgel zum diminuiren begabet/sich aber an der musicorum leges nicht binden lassen/sondern nur fort und fort/mit ihrem allzuvielen coloriren die im Gesange vorgeschriebene limites überschreiten/und denselben dermassen verderben und verdunckeln/daß man nicht weiß was sie singen/auch weder den Text/noch die Noten (so der Componist gesetzt/und dem Gesange die beste Zier und gratiam gibe) vernemen/vielweniger verstehen kan.

Welche böse Art denn (deren sich sonderlich auch etliche Instrumentisten angewehnet) die auditores, sonderlich die der Kunst etwas wissenschaft tragen/wenig affectiret und erlustiget / ja vielmehr verdrossen und schläffrig machet. Derowegen damit dem Gesänge seine naturalis vis und gratia/die ihm der Meister gegeben/durch solche deformitet deß allzuvielen colorirens und diminuirens nicht benommen/sondern von männiglich jedes Wort und sententia eygentlich verstanden werde: Ist hoch nötig daß alle Cantores oder Sängervon Jugend auff/in voce & pronunciatione articulata sich fleißig üben/und dieselbige Thnen bekant machen.

Wie aber/und welcher Gestalt dieses geschehen/und einer nach der itzig neuen Italiänischen Manier/zur guten Art im singen sich gewöhnen/ die accentus und affectus exprimiren, auch die Trillen/Gruppen und andere Coloraturen, am süßlichsten und bequemesten adhibiren könne: Dasselbige soll auffte fürste in diesem Tractatlein demonstrirer und gewiesen werden.

Es gehören aber zu einer lieblichen und schönen Art zu singen dreyerley: Als nemlich/Natura, Ars seu Doctrina, & Exercitatio.

I. NATURA.

Erstlich muß ein Sängervon Natur eine Stimme haben: In welcher drey Requisita, und drey vitia zu mercken.

Die Requisita sind diese: Daß ein Sängervon Natur erstlich eine schöne liebliche/zitternde und bebende Stimme (doch nicht also/wie etliche ex ignorantia in den Schulen gewohnet seyn/sondern mit besonderer moderation) und einem glatten runden Halse zu diminuiren habe: zu andern/einen steten langen Athem/ohn viel respiriren/halten können: zum dritten/auch eine Stimme/als: Cantum, Altum

außersichge Italiänische Manier zu singen.

3

tum oder Tenor, &c. erwählen/welche er mit vollem und hellem Laut/ohn Falseten/(das ist/halber und erzwungener Stimme)halten könne.

Und hiebey sind Intonatio und Exclamatio zu merken.

INTONATIO.

Intonatio ist wie ein Gesang anzufangen:und sind davon unterschiedliche Meynungen: Etliche wollen/das er in dem rechten Ton/etliche in der Secunda unter dem rechten Ton/doch daß ma allgemach mit der Stimme steige/und dieselbe erhebe: Etliche in der Terzia: Etliche in der Quarta: Etliche mit anmutiger und gedämpfter Stimme anzufangen sey / welche unterschiedene Arten meistens Theils unter dem Namen Accentus begriffen werden.

EXCLAMATIO.

Exclamatio ist das rechte Mittel die affectus zu moviren/so mit Erhebung der Stimme geschehen muß/und kan in allen minimis und semiminimis mit dem Punct/descendendo angebracht und gebraucht werden/und moviret sonderlich die folgende Nota so etwas geschwind fortgehet/ mehr affectus, als die semibrevis, welche in Erhebung und Verringerung der Stimme ohn Exclamation mehr stat findet/auch bessere gratiam hat/welches in diesem Tractat bald ausführlich und mit sonderbaren Exempeln declariret werden soll.

Die Viria in der Stimme sind/das etliche mit vielen respiriren und Athem schöpfen: Etliche durch die Nase/und mit Unterhaltung der Stimme im Halse: Etliche mit zusammen gebissenen Zähnen singen. Welches alles nicht wol zu loben stehet/sondern die harmony deformiret, und unanmutig machet/und biß hieher de natura: Folget die Doctrina.

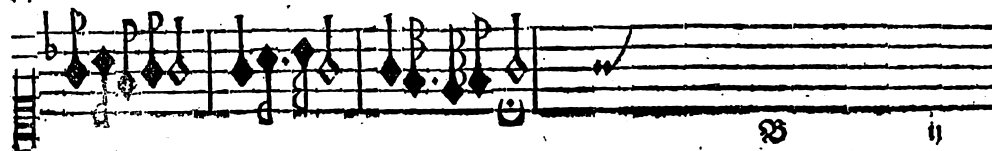
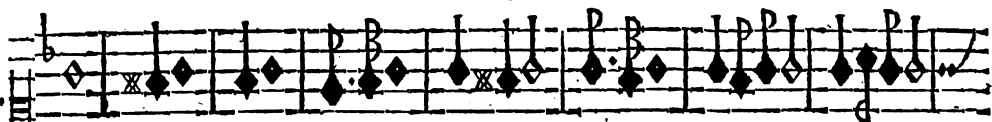
IL DOCTRINA.

Fürs andere muß ein Sängerechte Wissenschaft haben/die Diminutiones (so sonst in gemein Coloraturen genennet werden) lieblich und appositè zu formiren. Diminutio aber ist/ wenn eine grössere Nota in viel andere geschwinde und kleinere Noten resolviret und gebrochen wird. Dieser sind nun unterschiedliche Arten und modi, deren etliche gradatim nacheinander folgende/geschehen: Als/ Accentus, Tremulo, Gruppi und Tirata.

Accentus ist:

Wenn die Noten folgender Gestalt im Halse gezogen werden.

Exempla.



Gründliche und rechte Unterweisung 7

Per secundam ascendendo

Descendendo.

Per tertiam ascendendo.

Descendendo.

Per quartam ascendendo.

Descendendo.

Per quintam ascendendo.

Descendendo.

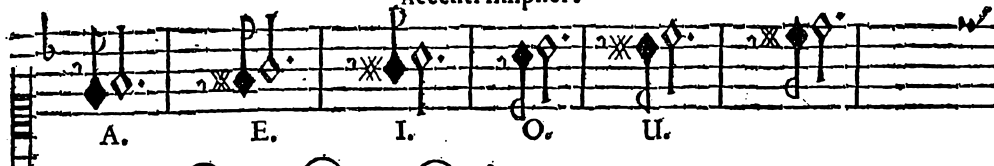
The musical score consists of six systems, each containing an ascending exercise and a descending exercise. The exercises are written on a five-line staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are diamond-shaped, and the exercises are marked with 'P' for 'Per'. The exercises are: 1. Per secundam ascendendo, 2. Descendendo., 3. Per tertiam ascendendo., 4. Descendendo., 5. Per quartam ascendendo., 6. Descendendo., 7. Per quintam ascendendo., 8. Descendendo.

auffichtige Italiänische Manier zu singen. 5
 Folgen die Accentus über die sex Voces Musicales, ut, re, mi, fa, sol, la, im Auf-
 und Niedersteigen. Danielis Bollii.

Sei Voci Musicali.



Accenti simplici.



2. modo.



3. Modo.



Gründliche und rechte Unterweisung /
Ribattuta di gola.

The image displays two systems of musical notation, each consisting of three staves. The first system is titled 'Ribattuta di gola' and the second 'Ribattuta di gola doppia'. Each system includes a vocal line (top staff) and two lute lines (middle and bottom staves). The notation features various note values, including minims, crotchets, and quavers, along with rests and accidentals. The lute lines are marked with letters A, E, I, O, and U, which correspond to the notes of the vocal line. The second system, 'Ribattuta di gola doppia', shows a more complex and rapid melodic line for the voice.

2. Tremolo, vel Tremulo.

Ist nichts anders/als ein Zittern der Stimme über einer Noten/auff zweyen Clavibus, die Organisten nennen es Mordanten, Weisser/weil er den nechsten Clavē mitrühret/und gleichsam auff den Ram beißet: Item Moderanten, ein Mäßiger/weil er die Stimme sehr moderiret und mäßiger.

Tremu-

auff letzte Italiänische Manier zu singen.

7

Tremulus ascendens.

Tremulus descendens.



Tremoletti.



Und dieses ist mehr auff Orgeln und Instrumenta pennata, als auff Menschen Stimmen gerichtet.

3. Gruppo, vel Groppi.

Groppo heist eine Kugel oder Walze/ist ein geschwindes nider und auffwancken der Stimme/ werden in den Cadentiis und Clausulis formalibus, oder Final-clausulen, entweder mit einem vor- hergehenden tremolo, oder Accento gebraucht/müssen aber schärffer als die tremoli angeschla- gen werden.

Cadentia. 1. Mit einem tremulo.



2. Mit einem Accento.



Frid.
Hel
vvig.

Ve- ni, Ve- ni.

A men. Variatio 1.

2.

3.

4.

5.

6.

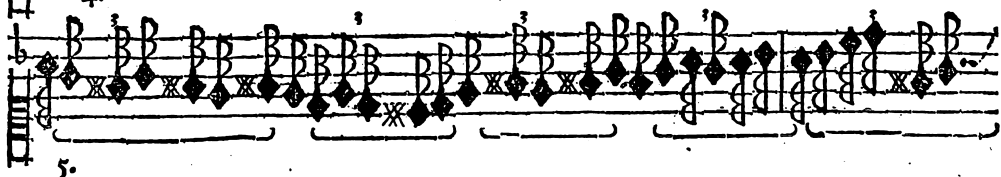
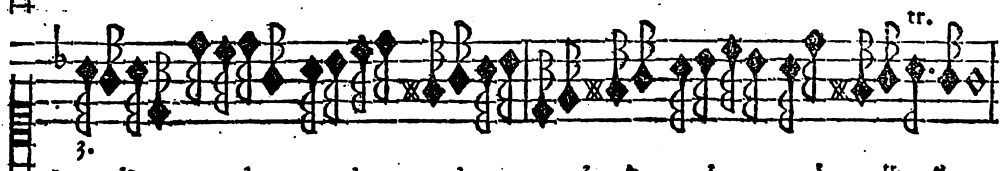
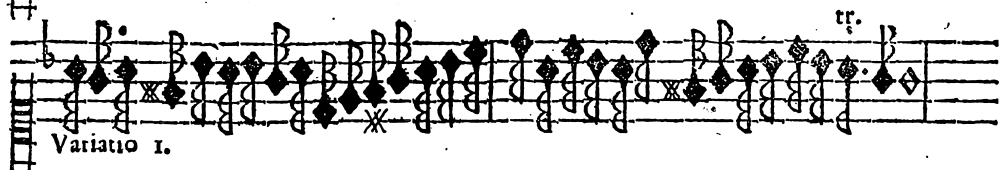
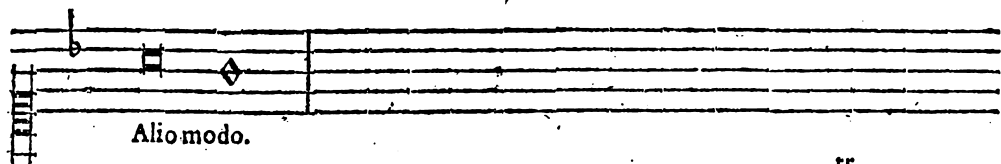
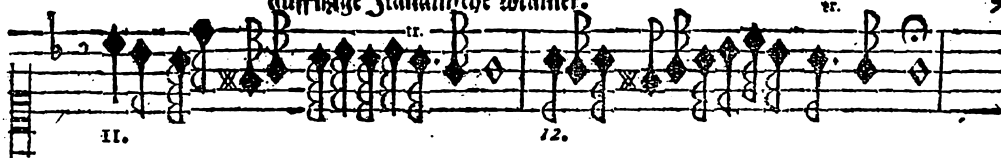
7.

8.

9.

10.

auffällige Scatänische Manier.





auffällige Italienische Manier zu singen.

12

Exercise 10, measures 1-2. The notation features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The melody is characterized by rapid sixteenth-note passages, often grouped in threes (trios). Trills (tr.) are indicated above certain notes. The first measure ends with a double bar line, and the second measure continues the pattern.

10.

Exercise 11, measures 1-2. Similar to exercise 10, this section uses a treble clef, one flat key signature, and common time. It features intricate sixteenth-note runs and trills. The notation includes various musical symbols such as slurs, ties, and trill markings to guide the performer.

11

Exercise 12, measures 1-2. This exercise continues the theme of rapid sixteenth-note passages and trills. It includes a variety of musical notations, including slurs, ties, and trill markings, set against a treble clef, one flat key signature, and common time.

12

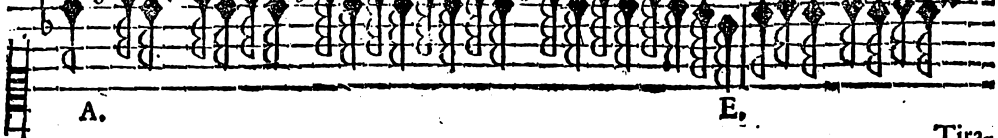
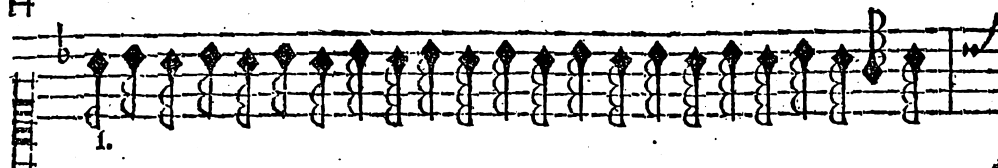
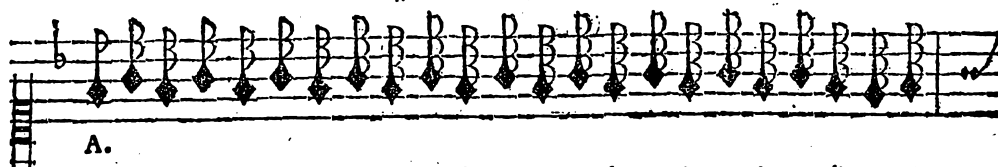
Exercise 13, measures 1-2. The final exercise on this page maintains the same musical style with rapid sixteenth-note runs and trills. It is written for a treble clef, one flat key signature, and common time, with standard musical notation including slurs and trill markings.

13

Gründliche und rechte Unterweisung.



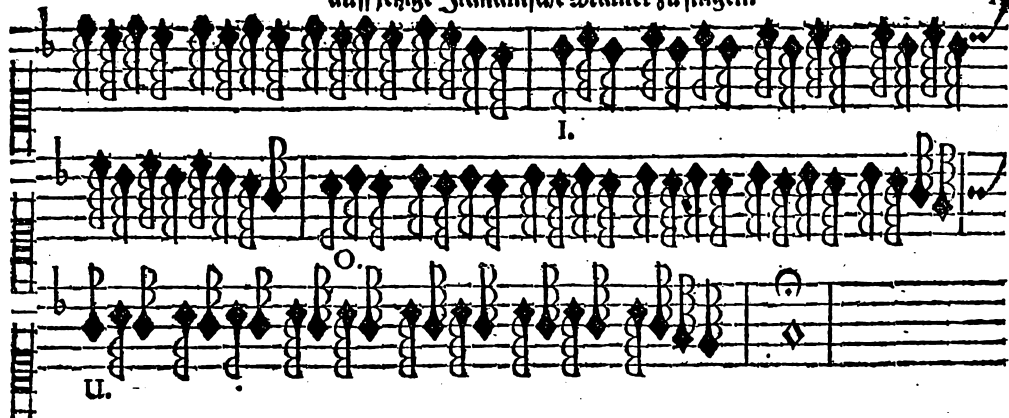
Folgen die Gruppi über die 6. voces Musicales, ut re mi fa sol la,
im auff- und niedersteigen. D.B.



E.

Tira-

auff sehlge Traktänische Manier zu flugen.



4. Tirata.

Tirata heist ein Schuß oder Pfeil/sind lange geschwinde Läufflein / so gradatim über einer Note gemacht werden/und durch die Claves auff und niderwert hindurch lauffen.

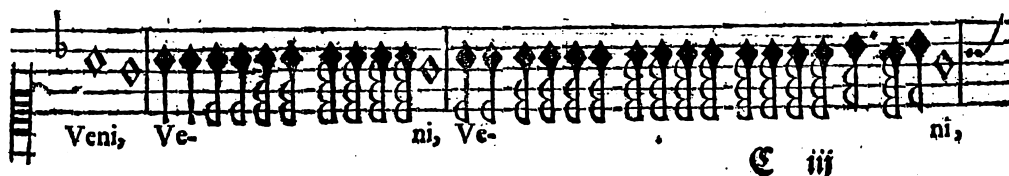


Je geschwinder und schärffer nun diese Läufflein gemacht werden/(doch also/das man eine jede Note recht rein hören/(und fast vernemen kan) je besser und anmutiger sie seyn werden.

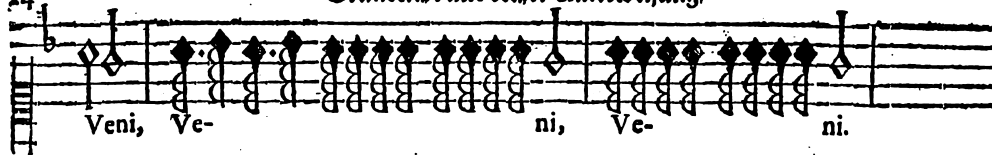
Die Diminutiones so nicht gradatim fortgehen/sind Trillo und Passagi.

5. Trillo.

trillo heist ein liebliches Säusen / und ist ein Zittern der Stimme über einer Note/ derselbe ist zweyerley: Der eine geschieht in Unifono in einem Clave, entweder in der Linea oder im Spatio; wann viel geschwinde Noten nacheinander repetiret werden.



Gründliche und rechte Unterweisung/

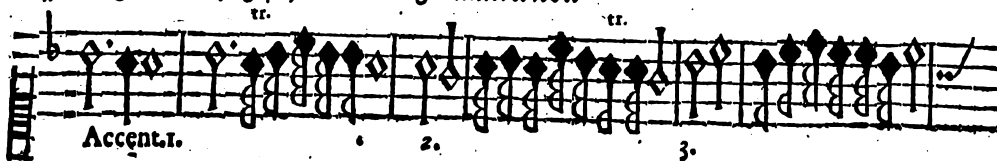


Und dieser Art Trillen sind im Claudio Monteverde, und Gio: Rouetta genug sam zu finden.

Nun folget ein Trillo über die 6. voces Musicales,
Dan. Bollii.



Der ander Trillo ist uff unterschiedene Arten gerichtet/ und ob zwar einen Trillo recht zu formiren/unmüglich ist auß vorgeschriebenen zu lernen/ Es sey denn/ daß es viva præceptoris voce & coppe geschehe/ und einem vorgesungen und vorgemacher werde/ damit es einer vom andern observiren lerne/ gleich wie ein Vogel vom andern lernet. Dahero ich auch noch zur Zeit in keinem Italiänischen Authore dieser Art Trillen beschriben/ sondern allein über die Noten / so mit einem Trillo formirt werden sollen/ ein t. oder tr. oder tri. übergesetzt befinde. Jedoch habe ich etliche Arten allhier obiter mit beynutzen nöthig erachtet/ damit die noch zur Zeit unwissende Syrones/ nur in etwas sehen und wissen mögen/ was ohngefähr ein Trillo genennet werde.



auff jezige Italiänische Manier zu singen.

75

4. 5. 6.

7. 8.

9. 10. 11.

12.

Gruppen. Trillo.

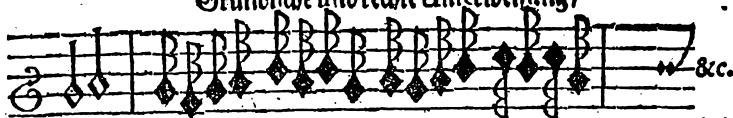
13.

14.

6. Passaggi.

Passaggio, oder Passus heist ein Durchgang/und sind die Passaggi geschwinde Läuffeln / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle Intervalla, so wol ascendendo, als descendendo über den Noten so etwas gelsen/gefetzt und gemacht werden/als:

Gründliche und rechte Unterweisung/



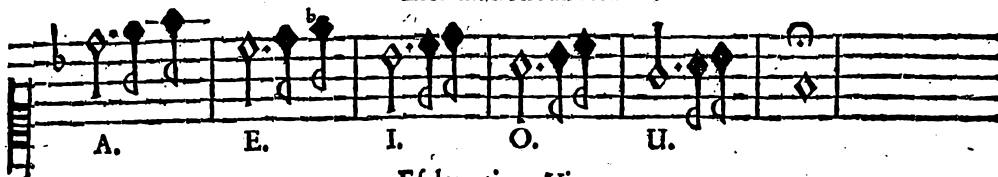
Und sind zweyerley Art: Erstliche seynd einfältige/so mit Minimis und Semiminimis oder Minimis und Semiminimis zugleich formiret werden: Erstliche seynd zerbrochene/so auß Fusis, und Semifusis, oder Fusis und Semifusis zugleich gemachet werden. (Die Semiminimæ werden von den Italis Chromata; Die Fusæ Semichromata; Die Semifusæ aber Bichromata genennet. Anfahende Schüler aber in dieser Kunst/sollen erstlich bey den einfältigen und einfältigen Passaggien den Anfang nemen/und hernacher gemachsam in den zerbrochenen/mit Fusis gespielten sich fleißig exerciren und üben/bis sie endlich an die mit Semifusis gerathen/und dieselbe zu wege bringen können/davon nachfolgendes in exercitatione mit Exempeln soll gewiesen werden.

Exclamatio.

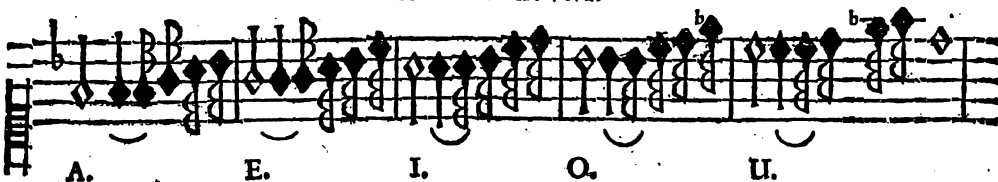
Die Exclamatio ist unterschiedlicher Art/ wie in folgenden Exempeln Dan. Bolliz zu sehen ist.
Esclamatione languida.



Esclamatione affettuosa.



Esclamatione Viva.



Escla-

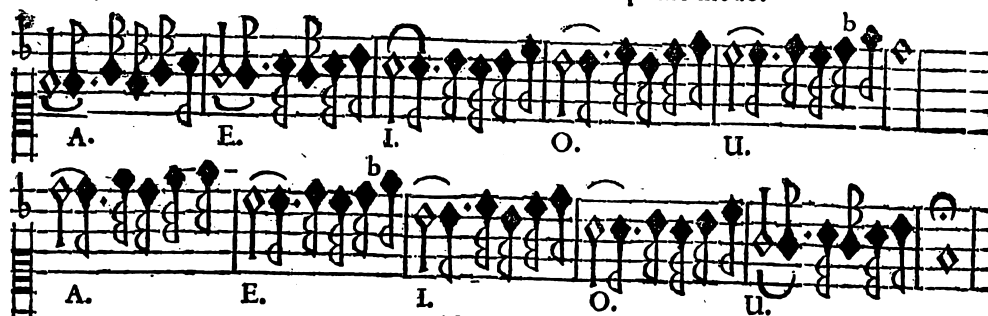
auff ichtige Scallantische Manier zu singen.

17

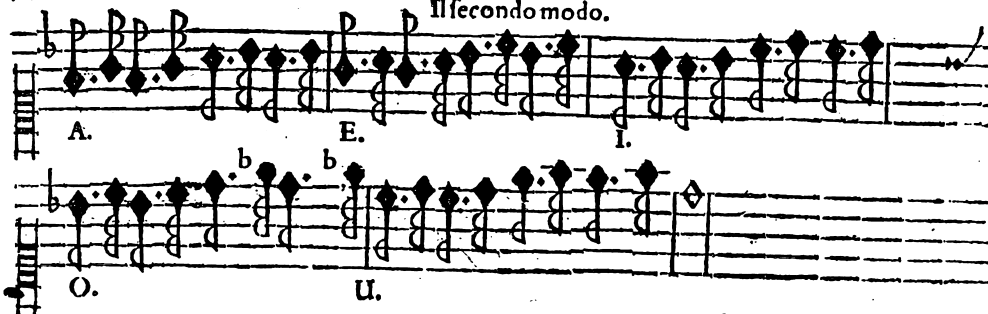
Esclamatione piu viva.



Esclamatione con Ribattuta di Gola. Il primo modo.



Il secondo modo.



Gründliche und rechte Unterweisung.

First system of musical notation. The treble staff contains a sequence of notes with various accidentals (sharps, flats, naturals). The bass staff contains notes labeled A., E., I., O., and U. The system concludes with a double bar line.

Ilterzomodo.

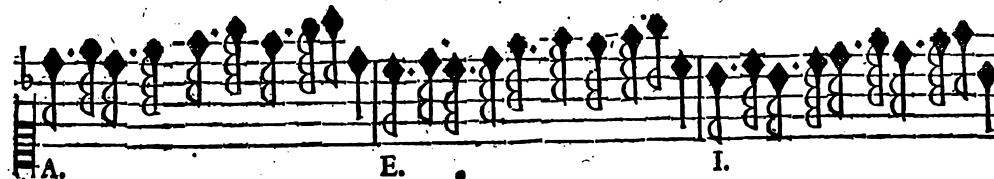
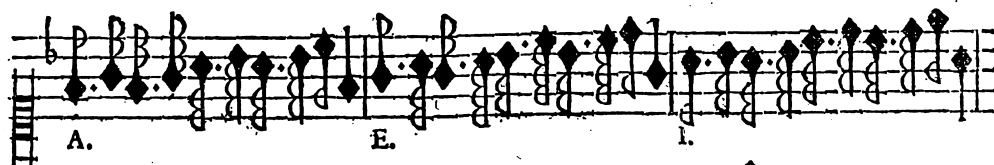
Second system of musical notation, labeled "Ilterzomodo." It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with notes and a bass staff with notes labeled A., E., I., O., and U. The second system has a treble staff with notes and a bass staff with notes labeled A., E., I., O., and U. The system concludes with a double bar line.

Ilquarto modo.

Third system of musical notation, labeled "Ilquarto modo." It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with notes and a bass staff with notes labeled A., E., I., O., and U. The second system has a treble staff with notes and a bass staff with notes labeled A., E., I., O., and U. The system concludes with a double bar line.



Il quinto modo.



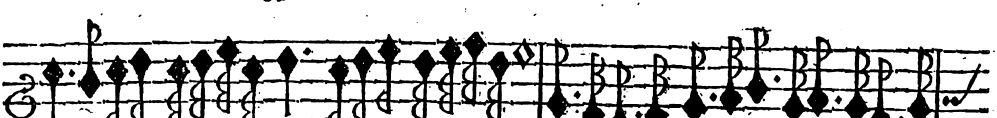
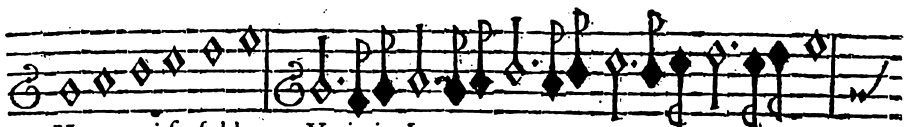
III. Exercitatio.

Damit man aber dieses/was bisher kůrglich berichtet worden/desto besser einnehmen kůnne/ so muß solches mit allerley und vielen Exempeln/auff mancherley Art diminuiren/da dann der modus diminutionum darůber gezeichnet/und man sich darauß zuersehen/welcher dieser und jener Noten/ auch diese und jene Intervalla zu diminuiren und zu coloriren) demonstrirer werden.

Folgen etliche Exempla diminutionum / sind aber mehrtheils auff Instrumenten, als Violinen
und Cornetten zugebrauchen.

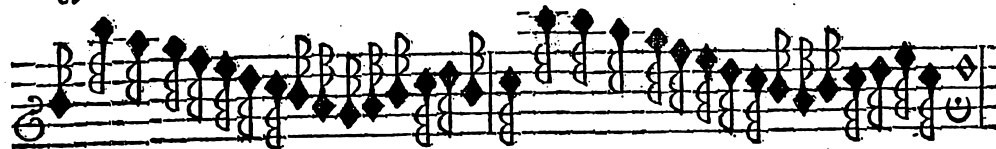
Franc. Rognoni.

Sei voci Musicali ascendendo in semibr.





8.



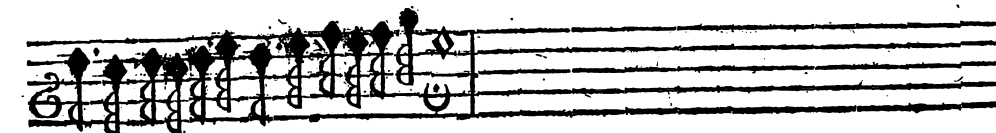
9.



10.



11.



Descendendo in Semibr.

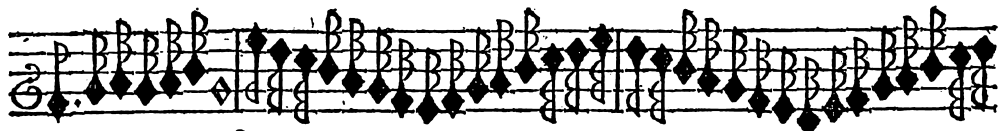
La, sol, fa, mi, re, ut. Variatio 1.

The first system of the musical score is written on a single five-line staff. It begins with a treble clef and a common time signature (C). The melody is composed of eighth and sixteenth notes, with some notes beamed together. There are several rests throughout the system. The notation is in a simple, clear style typical of early 20th-century educational materials.

First system of musical notation, measures 1-4. The notation is in 3/4 time, featuring a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a single staff. Measure 1 starts with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, and a quarter note B4. Measure 2 starts with a quarter note B4, followed by a quarter note A4, and a quarter note G4. Measure 3 starts with a quarter note F4, followed by a quarter note E4, and a quarter note D4. Measure 4 starts with a quarter note C4, followed by a quarter note B3, and a quarter note A3. The system ends with a double bar line.

auffiehetige Italiänische Manier zu fingen.

33



9.



11.



In Minimis ascendendo.



Ut, re, mi, fa, sol, la. Variatio 1.

2.

Gründliche und rechte Unterweisung/

The musical score consists of ten staves, each containing a single melodic line. The notation is written in a historical style, likely from a 17th or 18th-century manuscript. The staves are numbered 1 through 10, with the final staff labeled 'II.'.

Staff 1: Begins with a treble clef and a common time signature. The first measure contains a half note, followed by a quarter note, and then a series of eighth notes. The staff ends with a double bar line.

Staff 2: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 3: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 4: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 5: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 6: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 7: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 8: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 9: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Staff 10: Continues the melody with a series of eighth notes and a quarter note. The staff ends with a double bar line.

Descen.

Descendendo.

La, sol, fa, mi, re, ut. Variatio 1. 2.

The second system of musical notation continues the melody from the first system. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some measures containing triplets indicated by a '3.' below the staff. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

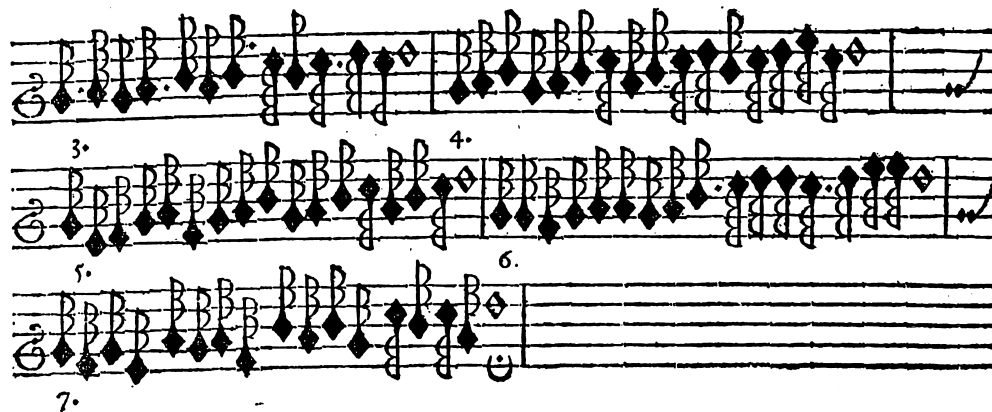
The second system of the musical score, continuing from the first. It features a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a five-line staff. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. A '10.' is written above the staff, indicating the tenth measure of the piece. The system concludes with a double bar line.

II.

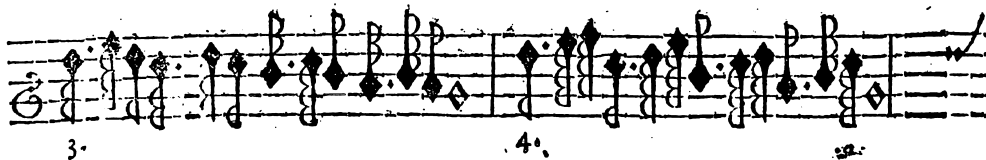
Gründliche und rechte Unterweisung /



In Semiminimis ascend.

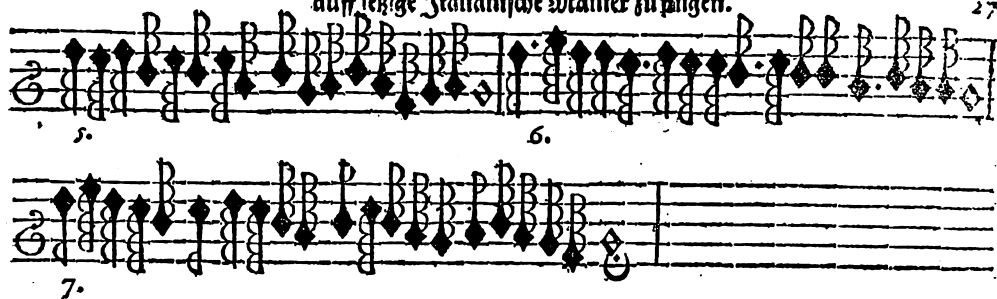


Descendendo.



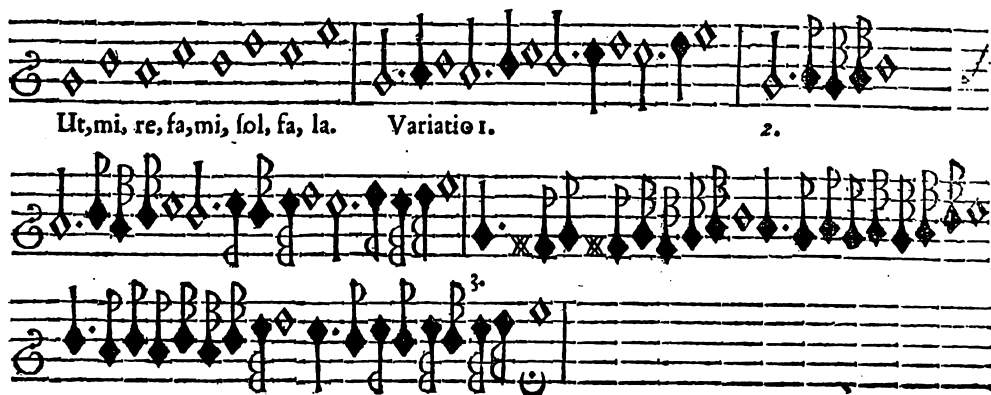
auffiehlige Zeilänische Manter zu fingen.

27



Intervalla, als Tertiz in Semibrevis ascendentes.

J. A. H.



Ut, mi, re, fa, mi, sol, fa, la.

Variatio 1.

2.

Tertiz descendentes.



La fa, sol mi, fa re, mi ut.

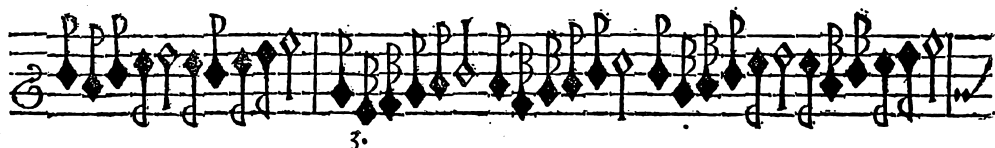
Variatio 1.

2.

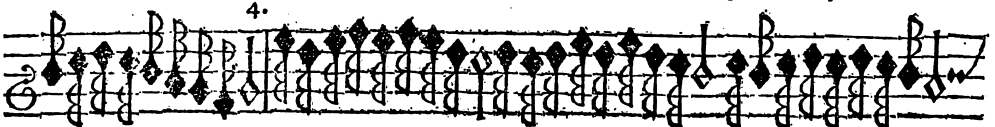
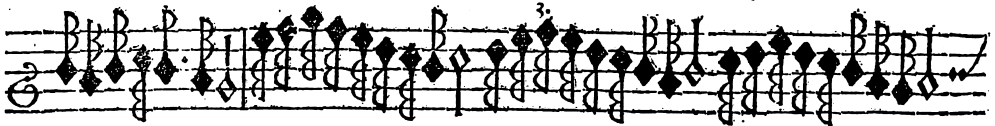
E ij

In

In minimis ascendendo.



Descendendø.



5.

auff iehige Italiänische Manier zu singen.

29



6.

Quartæ in Semibrevib. ascendentes.



Ut fa, re sol, mi la. Variatio 1.

2.



3.

Quartæ descendentes.



La mi, sol re, fa ut, Variatio 1.

2.



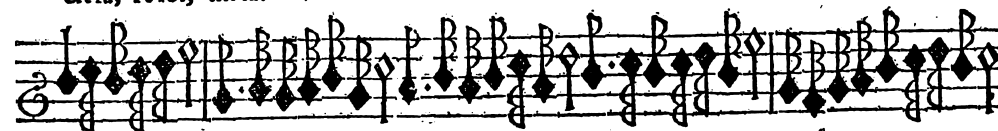
3.

Ut mi mi mi ascendendo.

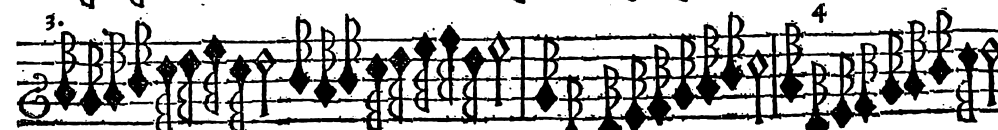


Ut fa, re sol, mi la. Variatio 1.

2.



3.



4.

Gründliche und rechte Unterweisung/



Descendendo.



Quintz in Semibrev. ascendentes.

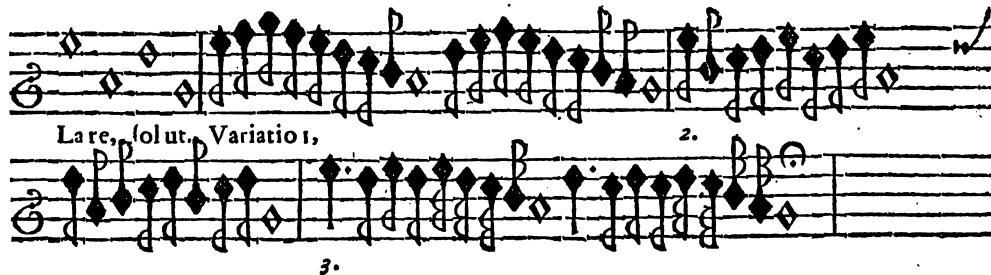


auffrische Teutänische Mänter zu singen.

31



Quintæ descendentes.



La re, sol ut, Variatio 1.

In minimis ascendendo.



Ut fol, rela. Variatio 1.

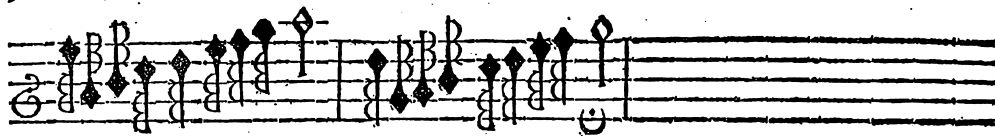


Descendendo.



La re, sol ut, Variatio 1.

Gründliche und rechte Unterweisung/



5.

Sexta ascendendo.



Re fa. Variatio 1.

2.



La ut. Variatio 1.

2.

3.

Octava
ascendens

Ut sol. Variatio 1.

2.

Descen-
dens.

Sol ut. Variatio 1.

2.

Delle Semiminime Moderne. Adr. Banchieri.
Essemio primo.



Essem-

auffiehlige Zeitaltische Manier zu fingen.

33

Essempio secondo.



Delle Crome Moderne.

Primo Essempio.



Secondo Essempio.



Fioretti.



Cadenza semplice. Variatio 1.

2.

3.

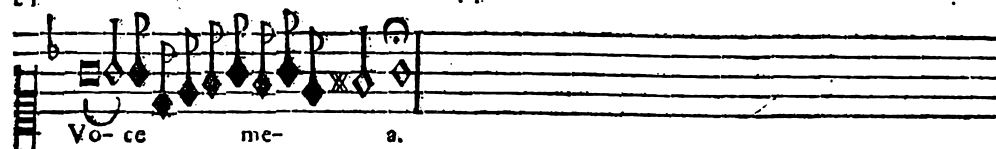
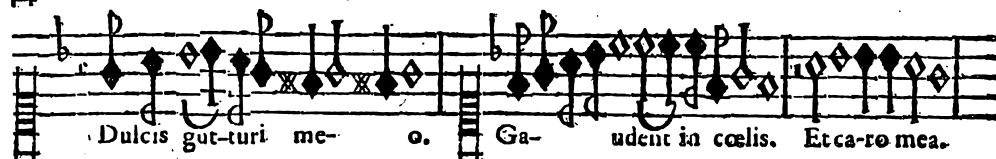
4.

5.

Gründliche und rechte Unterweisung/

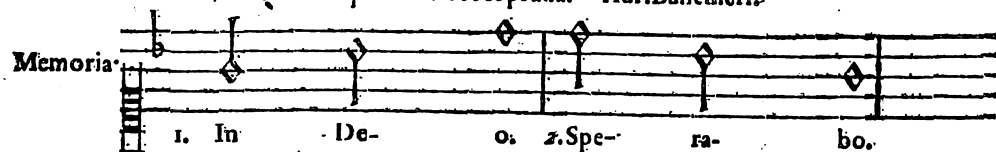


Eſſempio di Ligature Moderne.



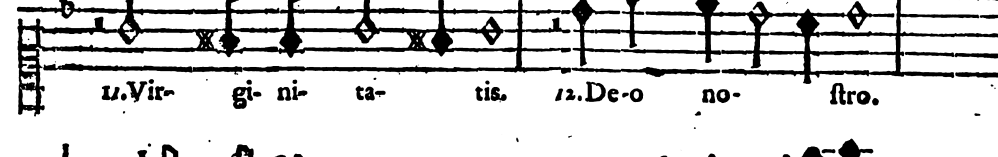
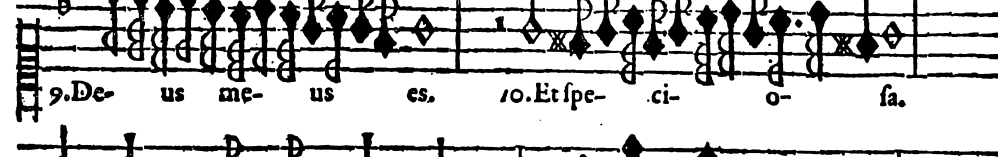
Cento variati paſſaggi, accentuati alla Muſica moderna.

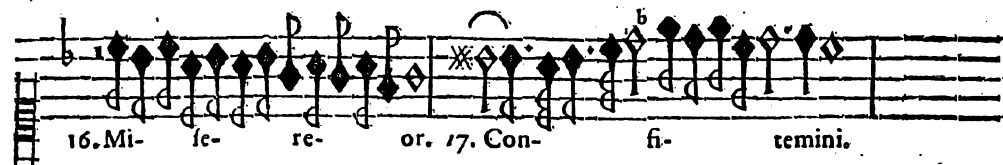
Vinticinque alla Voce ſoprana. Adr. Banchieri.



auff ienige Itallänische Manier zu singen.

25





22. In- de- cachor- do. 23. Baby- lo- nis.

22. In- de- ca- chordo. 23. Babylo- nis.

24. Ve- ni- te. 25. Ma- ter Chri- sti.

24. Ve- nite. 25. Ma- ter Chri- sti.

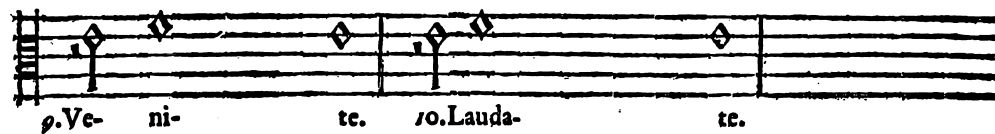
Vinticinque, alla Voce Contr' Alto.

Memo-
ria. 1. Et e- xul- tate. 2. Et psal- li- te.

Paffaggio 1. Et e- xul- tate. 2. Et psal- lite.

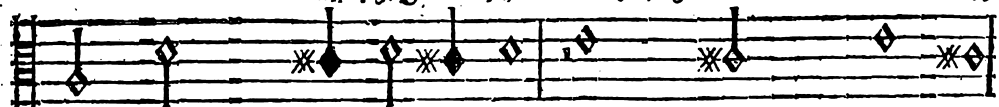
3. De- o no- stro. 4. Lau- da- te e- um.

3. Deo no- stro. 4. Lauda- te e- um.

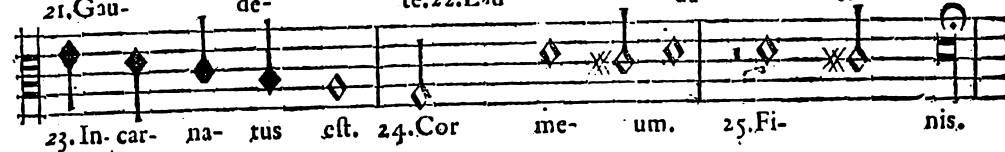
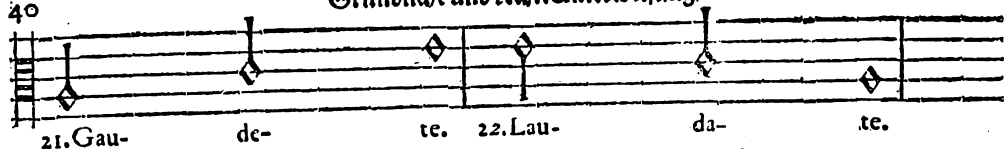


auffitzige Zeitaltänische Manier zu fingen.

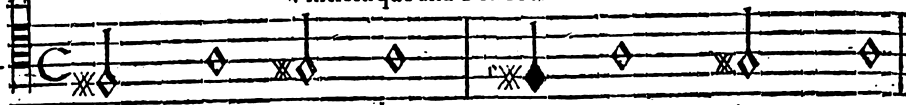
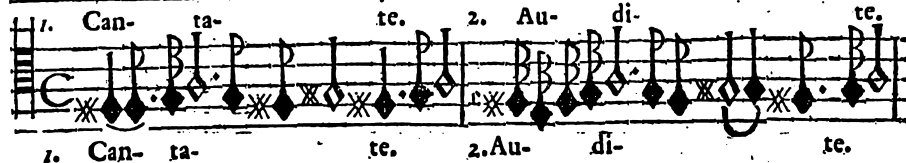
39



Gründliche und rechte Unterweisung!



Vinticinque alla Tenore.

Memo-
ria.Passag-
gio.

auffiehlige Israelitische Manner zusingen.

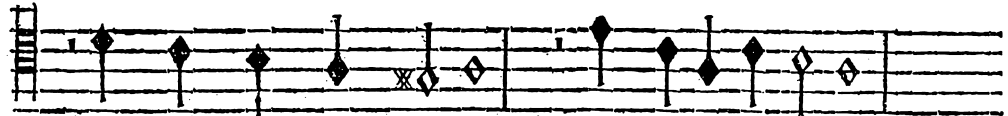
41



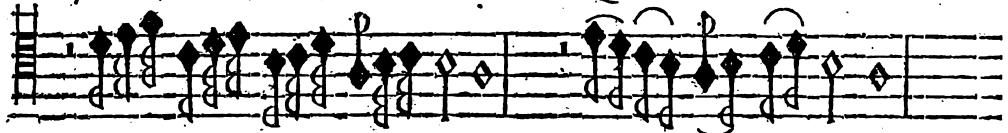
5. Qui ti- me- tis Deum. 6. Et e- xul- tent gen- tes.



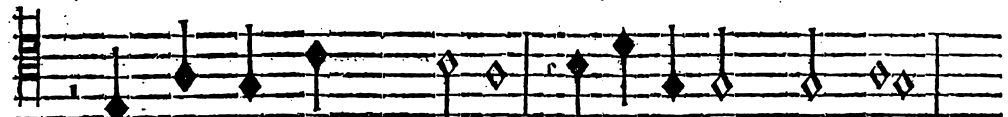
5. Qui ti- me- tis Deum. 6. Et e- xul- tent gentes.



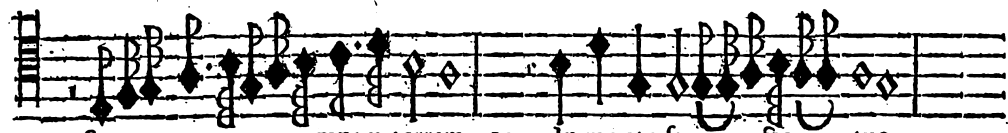
7. Be- ne- di- ctus De- us. 8. Qui- a in æ- ternum.



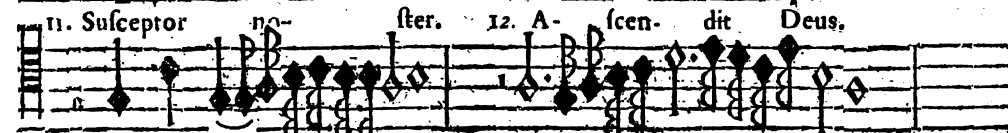
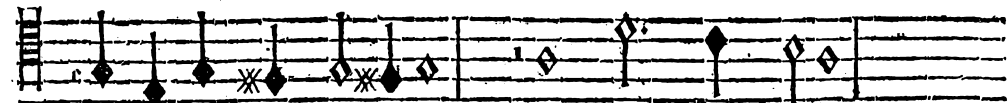
7. Be- ne- di- ctus Deus. 8. Qui- a in æ- ternum.



9. Su- per omnem terram. 10. In monte fan- cto tuo.



9. Su- per o- mnem terram. 10. In monte fan- cto tuo.



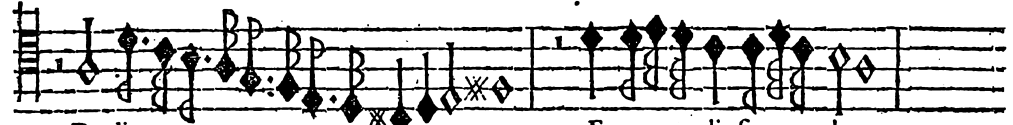
11. Susceptor no- ster. 12. A- scen- dit Deus,

11. Su- ceptor no- ster. 12. Ascen- dit Deus.

Gründliche und rechte Unterweisung!



13. Decli- nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



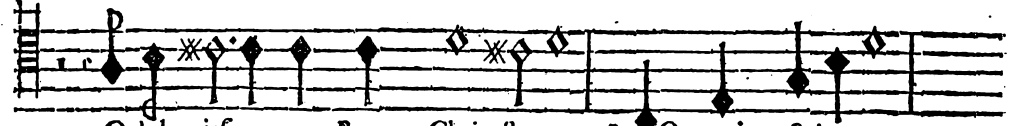
13. Decli- nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



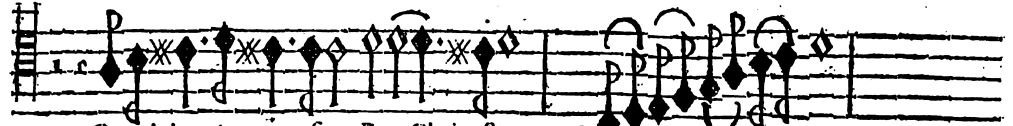
15. Quo- ni- am. 16. Vi- de- te.



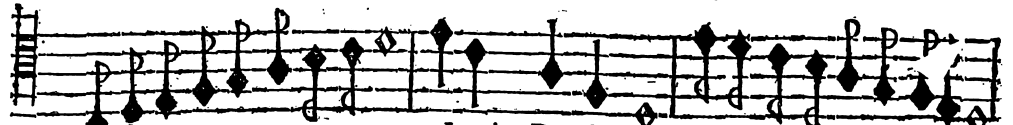
15. Quo- ni- am. 16. Vi- de- te.



17. O dul- cisfime Rex Chri- ste. 18. O- mnis Spiritus.



17. O dulcis- fime Rex Chri- ste. 18. O- mnis Spi- ri- tus.



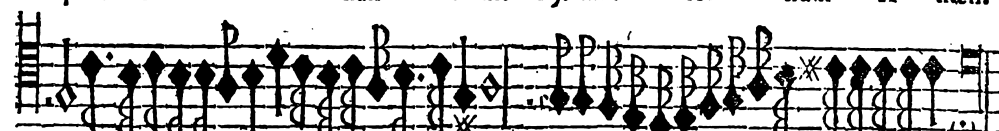
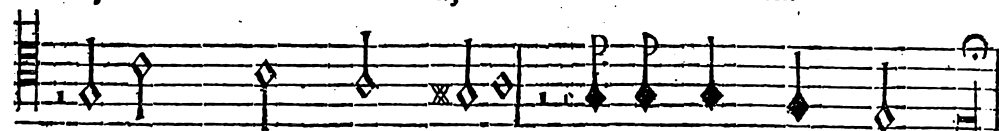
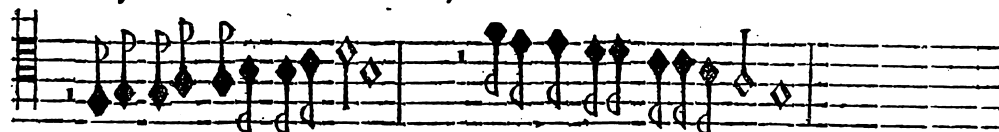
19. Nunc. 20. Laudet Domi- num. 21. Vox



19. Nunc. 20. Lau- det Do- mi- num. 21. Vox

auffichtige Zöllnische Manier zu fingen.

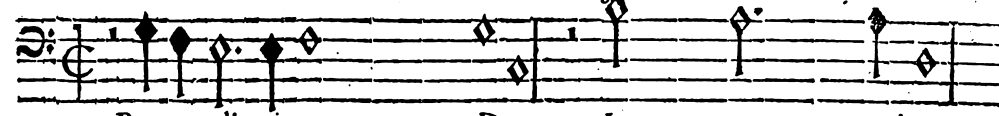
43



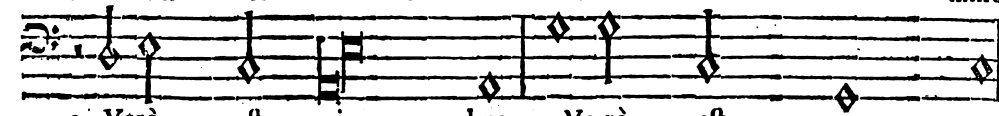
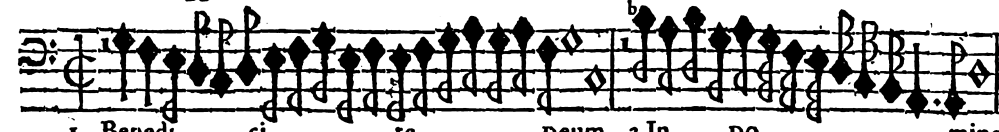
Memoria

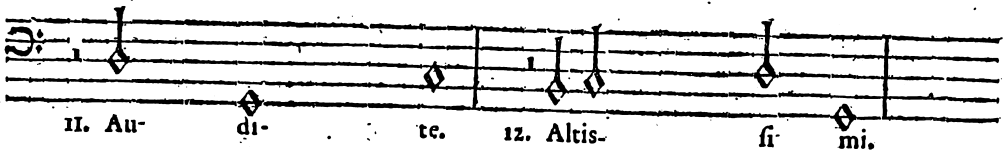
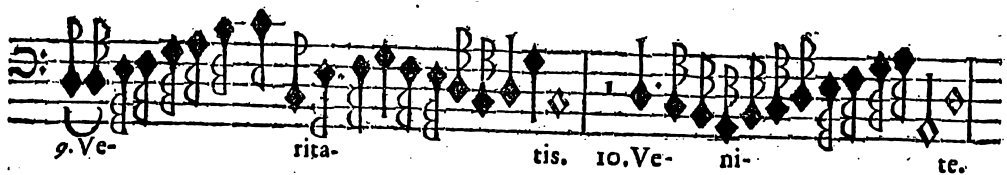
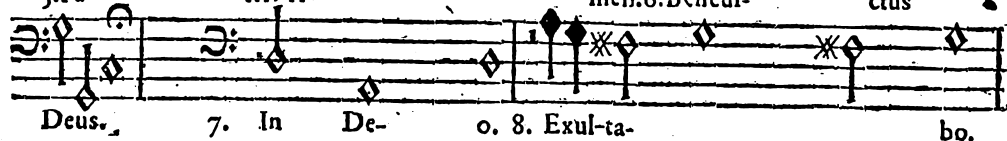
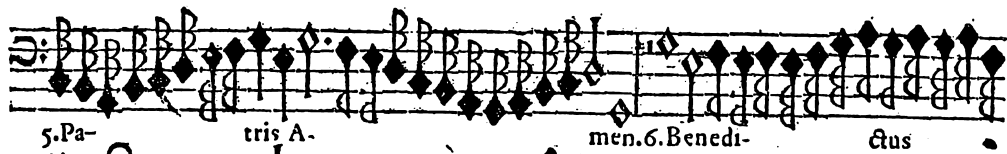
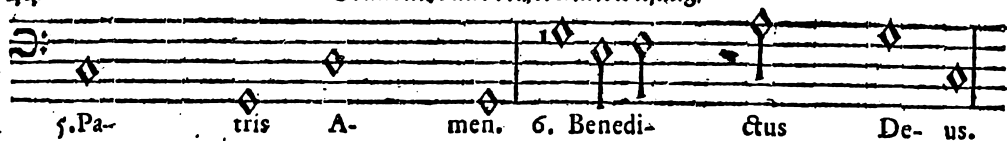
Vinticinque, alla parte Grave.

Basso.



Passaggio.





auffiehlige Italiänische Manier zu singen.

45

13. A. men. 14. Di. cite po. pulis.

13. A men. 14. Di cite po pulis.

15. Se- cu- lo- rum A-men. 16. I- ni- mi- ci nostri.

15. Se cu lo rum A-men. 16. I ni mi ci nostri.

17. In fir ma bun tur. 18. A scen dit in Cœ lum.

17. In fir mabun , tur. 18. A scen dit in Coe lum.

19. Qui a in ma nu e, jus. 20. In ge ne ra ti-

10. Qui a in manus e jus. 20. In ge ne ra ti

o- ne. 21. Can- ta- te. 22. Et ci-

o- ne. 21. Can- ta- te. 22. Et ci-

ba- vit il- los. 23. De pe- tra mel- le.

ba- vit il- los. 23. De pe-

tra melle.

24. Be- ne- di- ctus Deus no- ster. 25. Jam sunt in pa- ce.

24. Be- ne- di- ctus De- us no- ster. 25. Jam sunt in pa-

ce.

NB. Diese Passaggien mit dem Discant/ Alt und Tenor / können abwechselungsweise gebrauchet werden/aber nur allein in den Gesängen/so voce sola componiret seyn/als zum Exempel.

1. Erstlich: Können die Soprani ein Octava tieffer in den Tenor, und gleicher Weise die Tenorès ein Octava höher in die Discant verwandelt werden: Gleich wie die Contr' Altī können eine Octava tieffer in die Bass und eine quarta höher zu Discanten verendert werden/und lechlich die Bässe eine quinta oder quarta höher zu Tenoren, wie auch in unterschiedliche Claves oder Chordas transponirt und verendert werden.

2. Darnach: Wenn mans im Sinn wol eingeildet hat/ und ein verständiger Musicus oder Singer/auff der Orgel oder anderstwo/einen Partem oder Stimme in die Hand bekompf/ und befindet/daß Simples oder einfache Noten/so den jetigen in Memoria gleich seynd/alsdann kan er die Passaggien so drunter stehen/drauff machen/welches nicht allein einen guten effect bringen/sondern auch der Singer Ruhm und Ehre damit einlegen wird.

3. Zum dritten: Wenn man sie mit zweyen Stimmen practiciren/und ins Gehöre zu bringen/singen will/es auch einen guten effect machet: das ist/ Wenn der Director oder Capellmeister/ mit Fleiß das Memoria nur simpliciter, der Schuler aber die Passaggien zugleich auff einmal/und zu einer Zeit singen.

4. Lechlich: Kan man auch die Lateinische Wörter in die Teursche/ & è contra in andere Sprachen verendern/und dergleichen mit andern Texten auch thun.

Diese nachfolgende 25. Exempla/seynd etne quarta höher b. mollariter, in einen Discant transponiret, und ein besonderer Bassus Continuus dazu gesetzt worden.

Memoria

1. Bene- di- ci- te De- um.

Passaggio.

2. In Do- ci- 3. Verè est Ci-

2. 3. bus

Gründliche und rechte Unterweisung

4. Ve- rè est po- tus.

4.

5. Pa- tris A- men.

5.

6. Bene- di- ctus De- us.

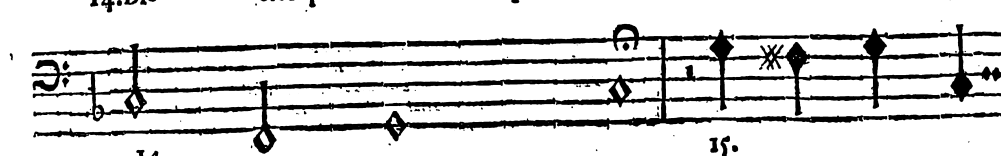
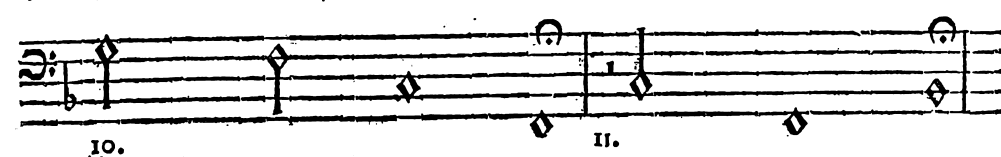
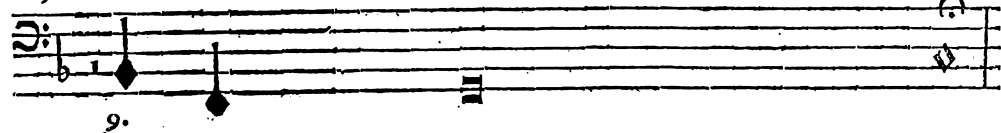
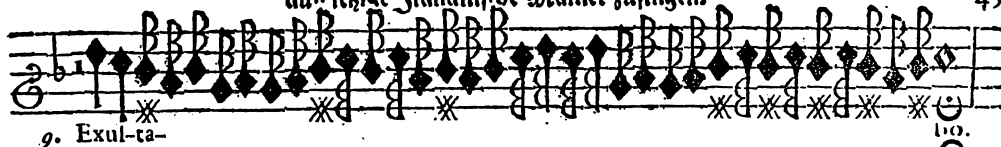
7. In De- o. 8. Ve- ni- te.

7.

8.

auffiehlac Zealändische Manier zusingen.

49



H

Amen.

Gründliche und rechte Unterweisung

A- men. 16. I- ni- mi- ci nostri. 17. In- fir-

16. 17.

mabun- tur. 18. A- scen- dit in Cœ- lum.

18.

19. Qui- a in ma- nu ejus. 20. In ge- ne- ra-

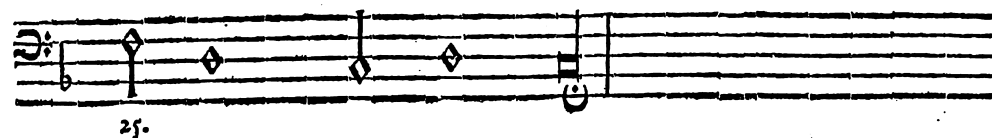
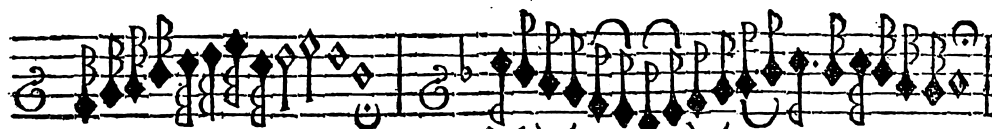
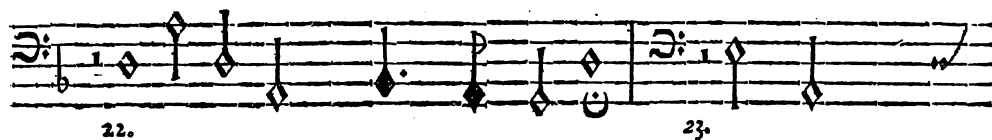
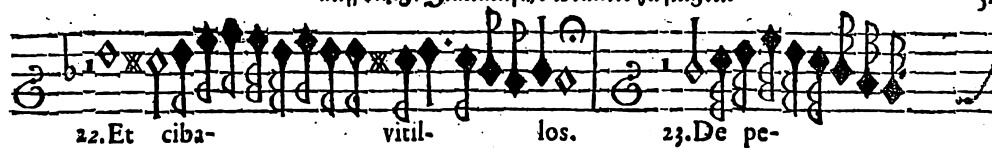
19. 20.

ti- o- ne. 21. Can- ta- te.

21.

auff ichtige Italiänische Manier zu singen.

57



Il fine.

Nun folgen die Cadentien/welche allein auff die Instrumenta
Musicalia, als Violinen/ Cornetten und Flöten gerichtet sind.

Observatio.

Es ist zu mercken/dasß im Anfang der Music der Bogen soll gegen der rechten Hand gezogen werden: Und wenn ganze Pausen vorhanden/ muß mann den Bogen abwärts/ da aber nur halbe Pausen oder suspiria sich finden/denselben auffwärts führen.

Auch ist zu wissen/dasß/so oft dieses Zeichen T. gefunden wird/soll man den Bogen unter sich: Wo aber dieses ander Zeichen P. steht/denselben über sich stehen.



1. T.

2. T.

3. T.

4. T.

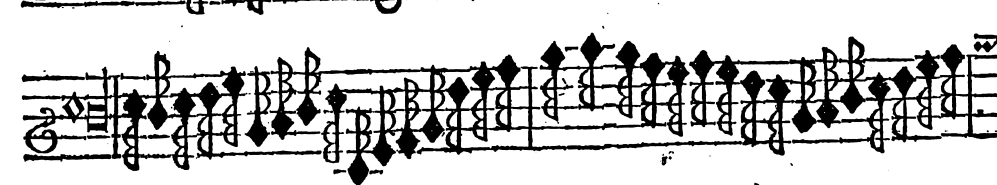
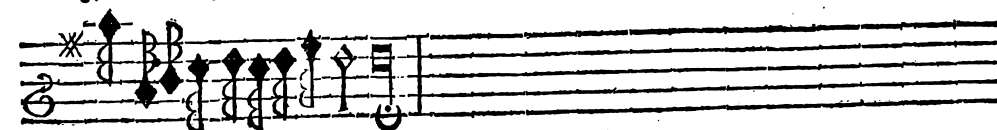
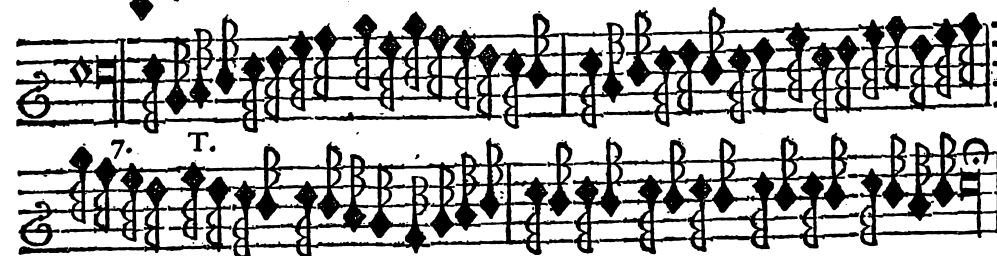
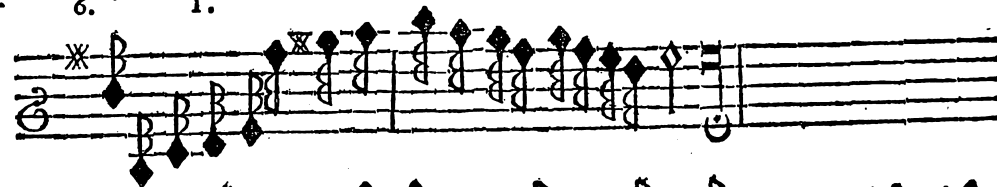
5. T.

auffierige Galländische Manier zu singen.

59



Si batte quante si vuole.



9. T.

9. III

Gründliche und rechte Unterweisung!

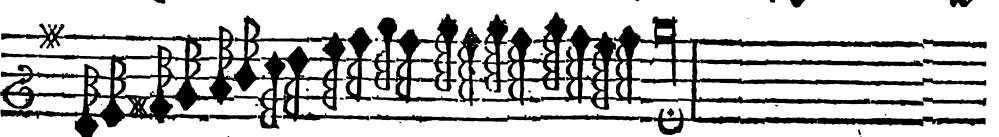
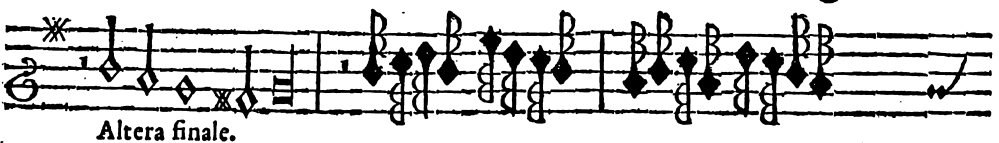


Cadenz in G fol re ut.

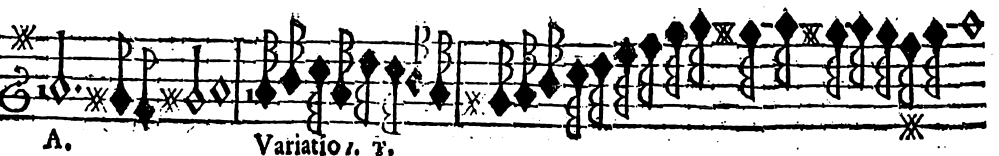


Auffällige Zeilantische Manier zu singen.

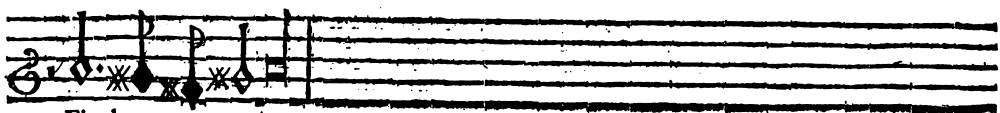
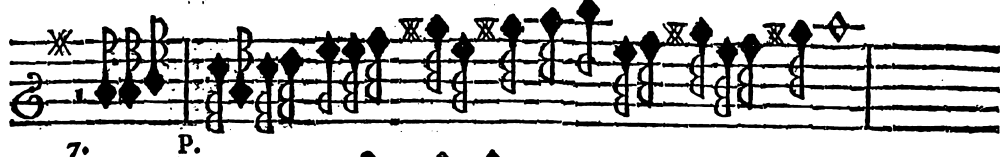
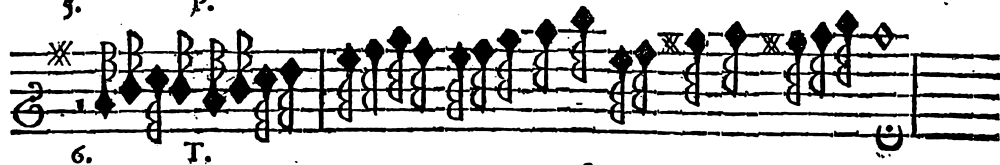
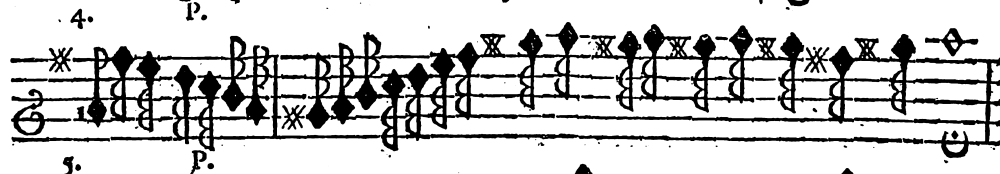
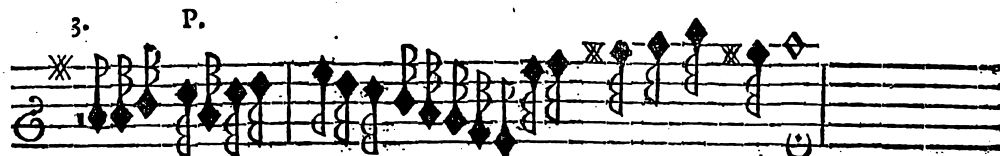
35



Cadenza in Alamire.



Gründliche und rechte Unterweisung



Finale.

auffichige Italiänische Manier zu singen.

57

8. T.

Cadenz in B fa $\frac{1}{2}$ mi.

B. T. Variation 1.

2. T.

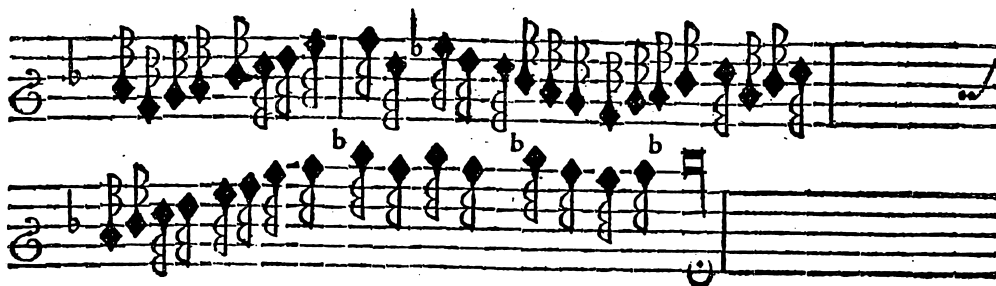
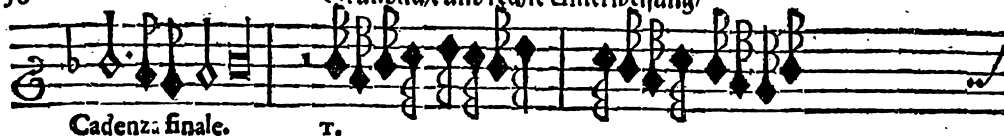
3. T.

4. P.

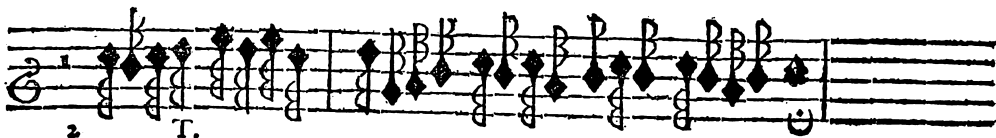
5. P.

6. T.

Gründliche und rechte Unterweisung/

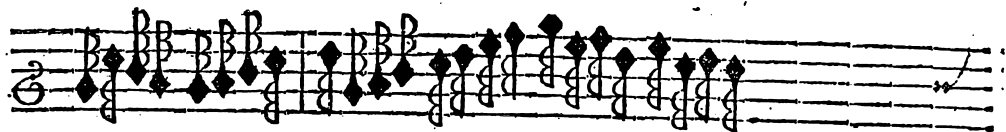


Cadenza in C sol fa ut.



auffiehlige Italiänische Manier zu singen.

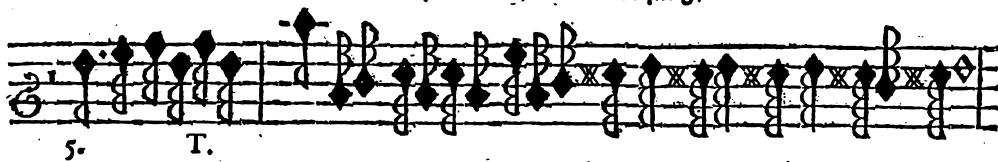
55



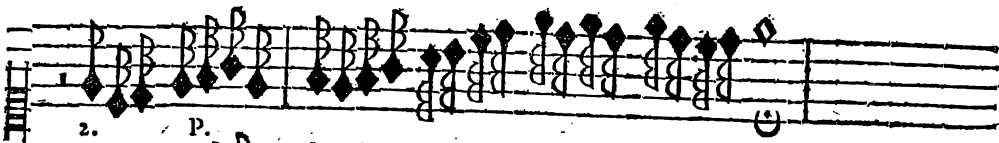
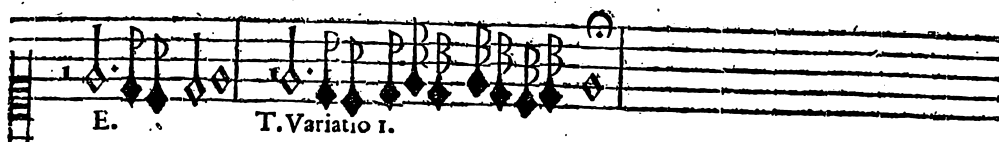
Cadenza in D la sol re.



Gründliche und rechte Unterweisung /

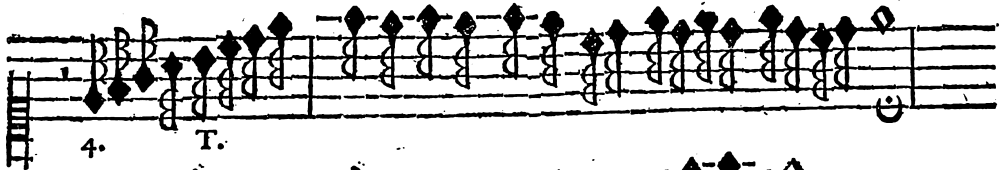


Si fanno ancora una quinta, piu Alta.



auffiehlige Itallänische Manier zu fingen!

81

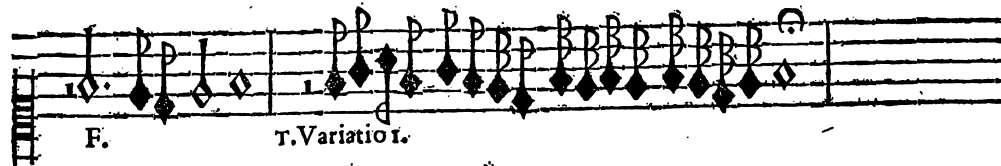


Cadenza Finale.

T.

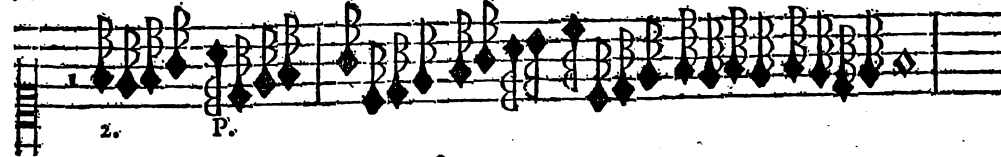


Cadenz in F faut.



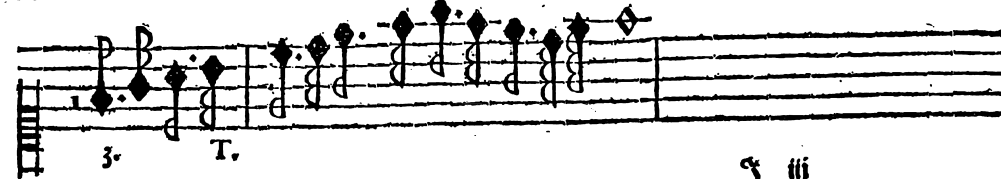
F.

r. Variatio 1.



2.

P.



3.

T.

3 11

The musical score consists of five staves. The first three staves are marked with '4.', 'f.', and '6.' respectively, and each has a 'T.' (trill) ornament. The fourth staff is labeled 'Cadenza Finale.' and the fifth staff ends with a double bar line and a fermata. The music is written in a single melodic line with various ornaments and a final cadenza.

Il fine.

Herauffolgen etliche Coloraturen auß des Ignatii Donati Concerten Voce sola: Werden meines Erachtens darum Coloraturen genennet/ daß gleich wie in der Mahleren / das Gemälde durch mancherley Farben gleichsam lebendig gemacht wird; Also auch der Gesang so mit solcher Liebigkeit gezieret und besprenget ist/ desto anmüthiger den Ohren zukorn und eingehelet/ werden aber desto annehmlicher/ wenn sie von einem erfahrenen und Kunstreichen Musico gebraucher werden/ sonst ist es ein lauters Geräusche und kein lieblicher Gesang.

Coloraturæ Ignatii Donati.

Canto ò Tenore.

auffikige Italiänische Manier zu fingen.

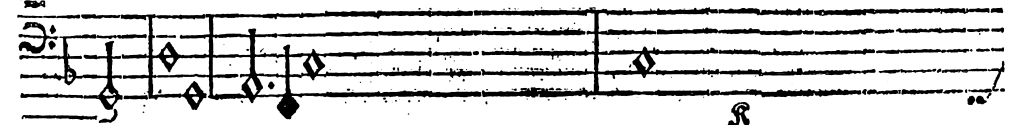
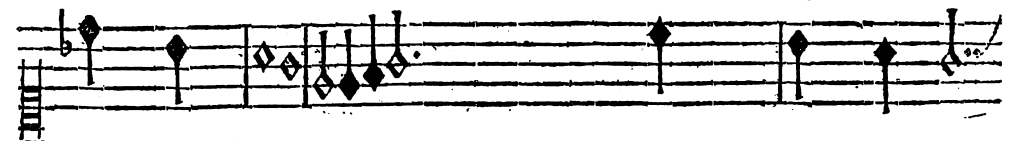
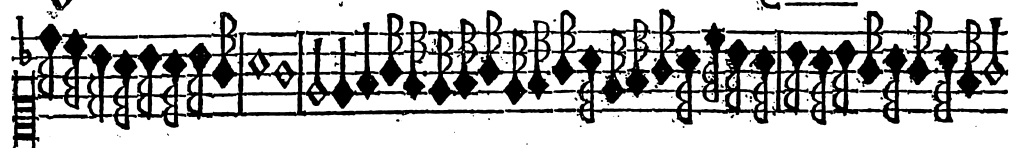
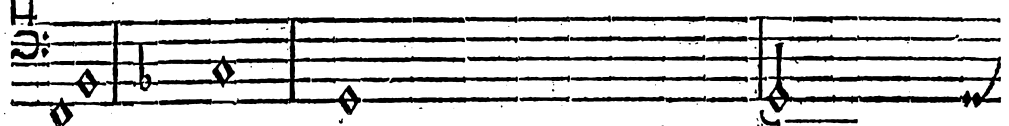
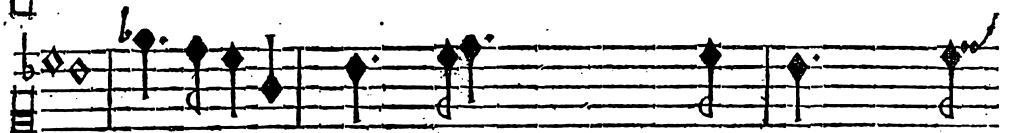
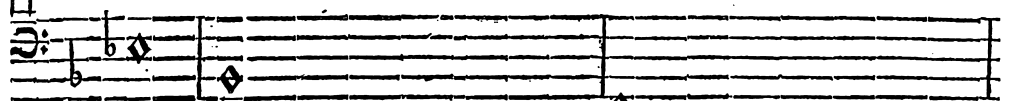
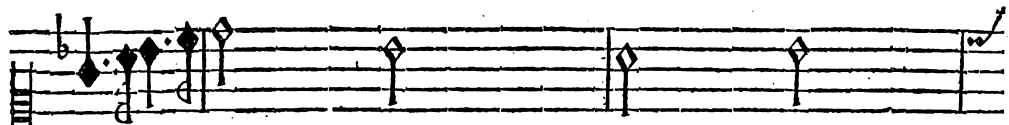
63

Felix li non &c.



auffrichtige Italiänische Manier zu fingen.

65

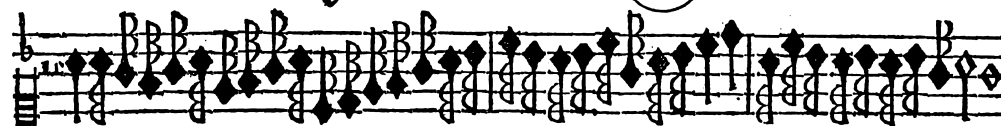
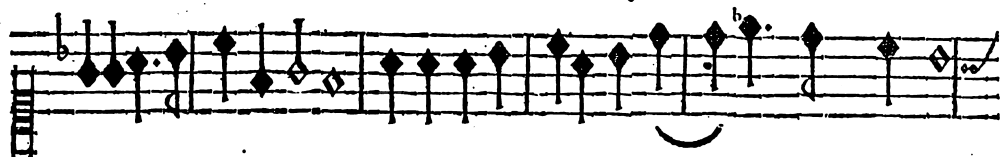
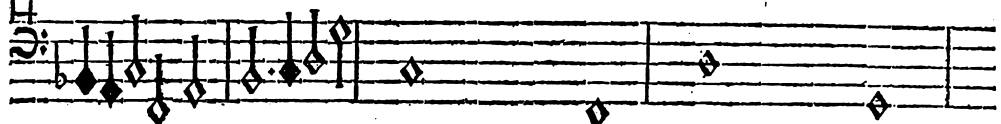


Gründliche und rechte Unterweisung!

Dieſe Claufula kan in der Quint und Quart repetiret werden.

auffhige Zeallänfche Wanter zu fingen.

67



Handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and three lute parts (Lute 1, Lute 2, Lute 3). The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of six systems of staves. The first system shows a complex texture with many sixteenth notes in the lute parts and eighth notes in the voices. The second system has a more sparse texture with fewer notes. The third system returns to a complex texture with many sixteenth notes. The fourth system is sparse again. The fifth and sixth systems show a mix of note values and rests, with some lute parts having more active lines than others. The notation is in a historical style with various clefs and note heads.

auffichste Italiänische Manier zu fingen.

69

The first system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of one flat. They contain simpler accompaniment lines. The system is divided into two measures, each labeled with a first and second ending (1. and 2.) below the staves.

The second system consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one flat. The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one flat. The system is divided into two measures, each labeled with a first and second ending (1. and 2.) below the staves. The notation is dense with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves. At the bottom of the system, there are two small symbols: a stylized 'R' and a triple bar line with a repeat sign.

Gründliche und rechte Unterrichtung

70

First system of musical notation, featuring three staves. The top staff contains a complex sequence of notes and rests, with a '70' in the top left corner. The middle and bottom staves contain fewer notes, mostly diamond-shaped, with some rests and a '70' in the middle left corner.

Second system of musical notation, featuring three staves. The top staff contains a complex sequence of notes and rests, with a '6.' in the top left corner. The middle and bottom staves contain fewer notes, mostly diamond-shaped, with some rests and a '6.' in the middle left corner.

Third system of musical notation, featuring three staves. The top staff contains a complex sequence of notes and rests, with a '6.' in the top left corner. The middle and bottom staves contain fewer notes, mostly diamond-shaped, with some rests and a '6.' in the middle left corner.

auffiehet die Stimmliche Manier zu singen.

77



Exemplum Voce sola, Canto ò Tenore.

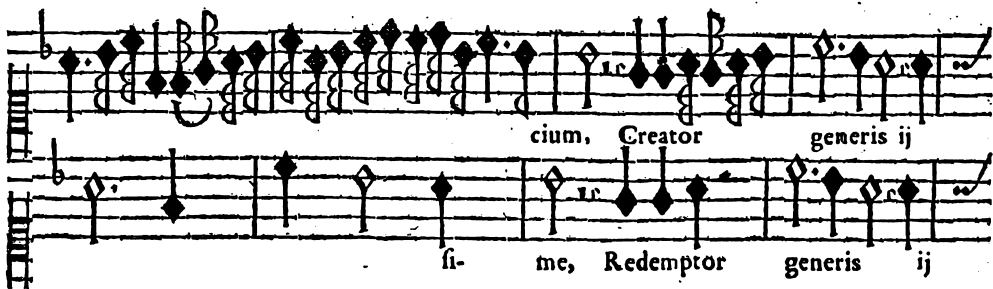
Ignatii Donati.



O admirabile commercium.



O Filii Dei suavis.



cium, Creator

generis ij

fi-

me,

Redemptor

generis

ij

huma- ni,

huma- ni,

animarum cor- pus sumens, animarum

respice me Je- su semper, respice me

cor- pus sumens, de Virgine

Je- su semper, ab hoste ma-

auffiehlige Italiänische Manner zu singen.

75

na- sci di- gna- tus

li- gno de- fen- de

est, devir- gine na- fci.

me, abhofs ma- li- gno

di- gna- tus est, & procedens,

de- fen- de me, & in hora

L mortis

Gründliche und rechte Unterweisung!

ho- mo li- ne fe- mine, & procedens ho- mo si- ne

mortis, tu me su- scipe- et in hora mortis tu me

fe- mi- ne, largitus est nobis suam Dei- ta-

su- sci- pe, qui vivis et regnas Deus, in æ-

tem largitus est nobis suam De-

teram, qui vivis et regnas Deus in æ- ter-



Derweil heutigen Tages/hin und wider die Trallentischen termini musici / bey den Composit-
sten sehr gebräuchlich seyn/als ist von nöthen (den Tyronibus zum besten) allein die Notwendigsten/
zum Beschluß dieses Tractätleins/ hierzu zuverzeichnen Mich: Præz. im 3. Theil seines Syntag.
Musici.

1. Adagio, lento, largo, tardo, diese alle bedeuten einen langsamen Tact.

2. Basseto, ist ein hoher Bass.

3. Basso continuo, oder Bassus continuus, oder Bassus generalis pro Organo, Item Partitura,
ist eine new erfundene Stimme/welche durch das ganze Stück das Fundament führet/auf welchen
die Organisten/Lautenisten/et. nach den drüber gesetzten Numeris und Zahlen/ gar künstlich mit ein
schlagen können/wie im Ludovico Viadana, als Inventore dieses Bass, Item im Agazzario, und Jo-
hanne Staden im andern Theil seiner Kirchen-Music im General Bass zu sehen ist.

4. Bombardo, ist ein blasend Instrument/ins gemein Pommart genennet.

5. Capella, ist erstlich ein sonderlicher Chor/welcher zu gewisser Zeit in den Clausulis, gleich wie
die Ripieni, zu Stärkung und Pracht der Music mit einfället. 2. Beym Ioh. Gabr. und Ioh. Leo
Hasl: ist Capella so viel/ als Chorus Vocalis, welcher allezeit mit Menschenstimme stark solle beset-
zet werden. 3. Ist Capella ein Chorus Instrumentalis, sonst Capella fidicina genant/ so ab-
sonderlich zu dem Concert componirt, und an einen besondern Ort in der Kirche gestellet wird/ kan
auch in Mangelung der Personen gar ausgelassen werden.

6. Clavicymbalo, oder Grave cymbalum, ist ein Chormässig länglich/ einem Flügel gleich for-
mirtes Instrument.

7. Concerto, ist erstlich in genere so viel als ein jegliche Motetta, oder Symphonia.

2. In specie aber heißes so viel als Concertatio, wenn gleichsam die Stimmen miteinander certie-
ren.

8. Cornetto, ist ein schwarzer Zinck. Cornettino, ein kleiner Zinck. Cornetto muto, ein gel-
ber/gerader/stiller Zinck.

9. Fagotto oder Dulcin (dulce suono) ist etwas stiller am Resonanz als ein Pommart / gran
Fagotto, ist ein quert Fagott.

10. Fagorito, ist ein Chor, welcher mit den besten Vocalisten und Sängern muß bestellt werden/

Gründliche und rechte Unterweisung / auff jetzige Italiensche Manier /
 da dann entweder eine Stimme allein / oder zwei / oder / In ein Orgel Werk gesungen wird / und
 gleichsam miteinander serviren und einen sonderlichen favor und Ruhm erlangen / darauff alsdann
 die Capella in starker Bethör und Pracht mit einfällt.

11. Fiffaro, Traverso, Flauto trauerlo, oder Tibia transversa, ist ein Quersflöte oder Quert-
 Pfeiffe.

12. Flauto, Flauto, tibia, ist eine Bloßflöte Flauto piccolo kleine Flöte.

13. Fido est forte, wenn alle Stimmen stark und laut sich sollen hören lassen.

14. Largo, Lento, ist ein langsamer Tact.

15. Liuto, restudo, ist eine Laute.

16. Motetti, sind prächtige / vollstimmige Kirchen harmonien.

17. Organo piccolo, ist ein Positiv.

18. Passaggi, sind geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle
 Intervalla, so wot im Auf- als Niedersteigen / gesetzt und gemacht werden.

19. P. ist Piano, linder / stille.

20. Piffaro, ist ein klein Alt Pommare oder Schallmey.

21. Piccolo, klein.

22. Presto, geschwinde.

23. Ripieno, ist so viel als daß alle Stimmen / mit allen Choren zugleich zusammen fallen sol-
 len / in gleicher Bedeutung seyn die Wörlein tutti, Omnes.

24. Ritornello, ist eine Sinfonia, mit oder ohn Vocal-Stimmen / Item ein gewisse Clausula, so
 im Concert etliche mal repetiret wird.

25. Sinfonia ist / wenn auff Instrumenten allein / ohne Vocal-Stimmen / mit 4. 5. 6. oder mehr
 Stimmen / zu anfangs gleich als ein Præambulum, Item wenn zwischen jedem Versicul, oder Theile
 eines Concerts, etwas musiciret wird.

26. Sonata à sonando, wird also genennet / daß es nur allein mit Instrumenten / nicht mit Men-
 schen Stimmen / langsam und gravitatisch / die Canzonnen aber etwas geschwinde sollen musiciret
 werden.

27. Spinetta, ist ein viereckiche Instrument.

28. tardo, langsam.

29. Theorba, ist eine grosse Bass-Laute / mit einem langen Halse.

30. Trombone, Buccina, Tuba du Ctilis, ist eine Posaune.

31. Trombone piccolo, ist ein kleine Alt Posaune.

32. trombone grosso, grando, maggiore, ist eine grosse Quart Posaune.

33. Tutti, Omnes, alle mit einander.

34. Viola, Viole, Geige. Violino, Disceant Geige.

35. Viola di Braccio oder Brazzo, in eine Handgeige / die man auff dem Armen hält.

36. Viola di gamba, ist eine Geige mit 6. Saiten / und Bündelwe eine Laute / welche Viola
 zwischen den Beinen gehalten / sonsten auch Viola bastarda genennet wird / weil man alle Stim-
 men / gleich einer Lauten / auff eine besondere Art und Verstimmung / mit Verwunderung drauff
 kan hören lassen.

37. Violone, ist eine grosse Bass Geige.

Cætera docebit usus.

SOLI DEO GLORIA,